OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

WOHNEN IM ALTER
IN OSNABRÜCK

GLOBAL DENKEN

LOKAL HANDELN

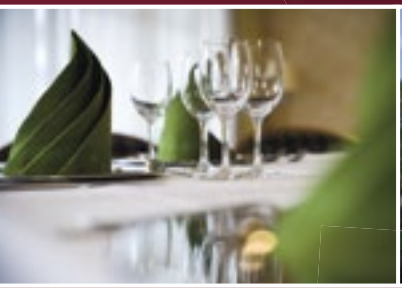
Lokale Agenda 21 Osnabrück

PREMIUM-RESIDENZ
* * * *

Ausgezeichnet
als eine der besten
35 Premium-Residenzen
in Deutschland, Österreich,
Schweiz und Spanien.

Diakonie-Wohnstift
am Westerberg

Selbstbestimmt das Leben gestalten.



- SeniorenWohnen Plus
- PflegeHOTEL
- PflegeWohnen Plus
- Kurzzeitpflege

Diakonie-Wohnstift am Westerberg, Bergstraße 35 A – C, 49076 Osnabrück, Telefon: 05 41/60 98 - 0,
Telefax: 05 41/60 98 - 49 99, waw@diakoniewerk-os.de, www.wohnstift-westerberg.de

Grußwort des Oberbürgermeisters

Ich freue mich sehr, Ihnen die fünfte Auflage der Broschüre „Wohnen im Alter in Osnabrück“ vorstellen zu dürfen. Beginnen möchte ich mit einem Dank an die Mitglieder des Arbeitskreises „Wohnen und Leben im Alter“ der Lokalen Agenda 21 für das konstante Engagement: Seit über 14 Jahren überarbeiten sie diese Informationsbroschüre in regelmäßigen Abständen und passen sie immer wieder an die aktuellen Entwicklungen an. Was als kleines DIN A5-Heft mit 22 Seiten 2004 unter dem Titel „Wohnangebote für das Alter“ begann, ist heute ein kompetentes Nachschlagewerk rund um die unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten in Osnabrück einschließlich zahlreicher Kontakte.

Wie wichtig es ist, sich mit den Fragen des Wohnens gerade im Hinblick auf das Älterwerden zu beschäftigen, bestätigt das städtische Wohnraumversorgungskonzept mit dem dazugehörigen „Handlungsprogramm bezahlbarer Wohnraum“. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zeigen, wo in Osnabrück verstärkt Handlungsbedarf besteht. So fehlen unter anderem bezahlbare, kleinere Wohnungen für Ein- und Zweipersonenhaushalte sowie bezahlbare Wohnungen für größere Familien. Weiterhin benennt das Konzept einen steigenden Bedarf an altersgerechtem Wohnraum ohne Barrieren. Zu diesen und weiteren Schwerpunkten wurde ein 10-Punkte-Programm entwickelt.

Weiterhin gilt aber auch, dass nicht nur die Stadt in der Pflicht ist, wenn es um gute Voraussetzungen für das Wohnen geht. Jede und jeder Einzelne ist ebenso gefragt, sich Gedanken über seine oder ihre (Wohn-)Zukunft zu machen. Neben Lage, Infrastruktur und Kosten spielen Faktoren wie die eigene

Versorgung im Rahmen der persönlichen Mobilität oder die Nähe zu Familie und Freunden eine große Rolle. Hierzu gibt „Wohnen im Alter in Osnabrück“ ganz unterschiedliche Anstöße und einen umfassenden Überblick.

Ich ermuntere Sie, sich mit Ihren Wohnwünschen für heute und für die Zukunft auseinanderzusetzen und wünsche eine anregende Lektüre.

Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister

WESTERFELD
SOZIAL-EINRICHTUNGEN

BERATUNG · BETREUUNG · PFLEGE

- Pflegedienst
- Betreutes Wohnen
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Mobile Alltagshilfe e. V.

Geborgenheit

Gemeinschaft erfahren, meine Freiheit genießen.

Osnabrück
Knollstraße 136 · 49088 Osnabrück
0541 800 49 77-0

Wallenhorst
Stadtweg 108 · 49134 Wallenhorst
05407 346 94-0

Belm
Lindenstraße 53 · 49191 Belm
05406 80 77 99-0

info@westerfeld-sozial-einrichtungen.de · www.westerfeld-sozial-einrichtungen.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Oberbürgermeisters 1
Inhaltsverzeichnis 3
Branchenverzeichnis 4
Impressum 6
Der Arbeitskreis „Wohnen und Leben im Alter“ stellt sich vor 7
Was finden Sie in dieser Broschüre? 10
Anlaufstellen in Osnabrück 12

1. Wohnform und Wohnumfeld 13
Welche Wohnform passt zu mir? 13
Welche Rolle spielt das Wohnumfeld? 17

2. Wohnen in vertrauter Umgebung . . 18
Was ist Wohnraumanpassung? 18
Was ist die „Ehrenamtliche Wohnberatung“? 21
Welche rechtlichen Grundlagen gibt es? . . 24
Welche Hilfen gibt es für zu Hause? 24

3. Neue Wohnformen – Gemeinschaftliches **Wohnen** 31
Was ist „Gemeinschaftliches Wohnen“? . . 31
Wie ist die Situation in Osnabrück? 37

4. Betreutes Wohnen 42
Grundlagen zum „Betreuten Wohnen“ . . . 42
Welche Angebote des „Betreuten Wohnens“ gibt es in Osnabrück? 43

5. Wohnen in einer Pflegeeinrichtung . . 47
Grundlagen zum Wohnen in einer Pflegeeinrichtung 47
Vorübergehende Aufenthalte in Pflegeeinrichtungen (Kurzzeitpflege) 48
Welche Pflegeeinrichtungen gibt es in Osnabrück? 49
Karte und Legende 51

6. Adressen und Ansprechpartner 54

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in der Broschüre teilweise auf die Verwendung von jeweils männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet.

Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen und Leser!
Das Branchenverzeichnis bietet Ihnen eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie. Der Nord-West-Verlag bedankt sich auch im Namen der Stadt Osnabrück bei allen Inserenten, die die kostenlose Verteilung dieser Broschüre ermöglicht haben.

Alltagshilfen U3, 2
Alten- u. Pflegeheime U2, 8, 9, 11, 25, 28, 30, 34, 44
Ambulante/Häusliche Pflege 2, 8, 9, 11, 26, 28, 30, 44
Bäder 19, 22, 25
Barrierefreies Bauen/Wohnen 19, 22
Betreutes Wohnen . . . 2, 8, 9, 11, 25, 28, 44
Bildungseinrichtungen 8, 9
Einbruchschutz 19
Ernährungsberatung U3
Fahrdienste 25
Gemeinde Belm 34
Hausnotruf 16, 25, 26
Heizungstechnik 25
Hospizdienst 55
Immobilien U4, 32, 34
Innen-/Objekteinrichtung 22
Jobs in der Pflege 9, 30, 44
Klimatechnik 25
Komfortbetten 40, 41
Kompressionsstrümpfe U3
Krankenpflegeartikel U3, 32
Kurzzeitpflege U2, 2, 8, 9, 11, 25, 34
Mahlzeitendienste/Menüservice 25
Malerarbeiten 26
Medizinischer Fachhandel U3, 32
Mittagstisch 8, 9, 11
Möbel 22, 40, 41
Notrufsysteme 16, 19
Öffentlicher Nahverkehr 5
Orthopädie U3, 32
Pflegebetten 40, 41
Pflegedienste 2, 8, 9, 11, 26, 28, 30, 44
Raumausstattung 26, 40, 41
Sanitär 22, 25
Sanitätshaus 32
Sauna 4
Schwimmbad 4
Sicherheitstechnik 19
Sozialstationen 9, 28
Sparkasse U4
Tagespflege 2, 8, 9, 28, 30, 34, 44
Tischlerei/Schreinerei 22
Wohnraumanpassung 19, 22
Wohnstift U2
Wohnungsbaugesellschaft/ -genossenschaft 32, 34

U = Umschlagseite

Oft unterwegs.

63plusAbo

egal wie oft
in ganz Osnabrück
(Preisstufe 0)

1€ am Tag

nur 30 € monatlich im Abo

www.vos.info
Telefon 0541 2002-2244

VERKEHRSGEMEINSCHAFT OSNABRÜCK

Impressum

Herausgeber:
Stadt Osnabrück
Bierstraße 28, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 323-0
Mail: redaktion@osnabrueck.de
Web: www.osnabrueck.de

Redaktion:
An dieser Broschüre haben mitgearbeitet:
Lioba Brinkmann / Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt / Katharina Oelke / Melanie Poelmann / Heiner Steffens / Monika Stallkamp / Sabine Steinkamp / Hans-Jürgen Wilkening

Für Anregungen zu dieser Broschüre sind wir dankbar. Bitte wenden Sie sich an folgende Adresse:
Stadt Osnabrück – Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement – Lokale Agenda 21 Osnabrück
Bierstr. 32a · 49074 Osnabrück
Tel.: 0541/323-4429
Mail: Apel.B@osnabrueck.de

Mehr über die Lokale Agenda 21 Osnabrück und den Arbeitskreis Wohnen und Leben im Alter erfahren Sie unter: *www.osnabrueck.de/agenda*

Fotos: Stadt Osnabrück, Referat Medien und Öffentlichkeitsarbeit / die lichtbildmanufaktur (S. 1) / Villeroy & Boch AG, Mettlach, Deutschland (S. 20) / Hagen Paul (S. 45 rechts) / Pixabay / Diakoniewerk Osnabrück gGmbH (S. 45 links)
KfW-Bildarchiv: Thomas Klewar (S. 18)
Fotolia: S. 10: © NJ; S. 17: © Starpics; S. 20: © marle @klickit; S. 27, 46: © Gina Sanders; S. 31: © Yuri Arcurs; S. 33: © Westend61; S. 42: © Vibe Images; S. 47: © shooting-ankauf
Pixelio: S. 3 © Dieter Schütz; S. 13 © Farina2000; S. 23: © Rainer Sturm
Titelfotos: (von li. oben nach re. unten) © Peter Maszlen / fotolia.de; © Ramona Heim / fotolia.de; Villeroy & Boch AG, Mettlach, Deutschland; © ioannis kounadeas / fotolia.de; © Tel: +49(0)9403 962747 www.foto-und-mehr.de / fotolia.de

Wir verweisen auf die Datenschutzerklärung der Stadt Osnabrück.

Konzeption/Gesamtherstellung/verantwortlich für die Anzeigen::

NORD-WEST VERLAG

© 2018
Nord-West-Verlag
5. überarbeitete Auflage

Nord-West-Verlag
Inhaber Rainer Strubberg
Gewerbepark 18 · 49143 Bissendorf
Tel.: 05402 702282 · Fax: 05402 702285
Mail: info@nord-west-verlag.de
Web: www.nord-west-verlag.de

Die gesamte Broschüre ist nach Art und Anordnung der Inhalte urheberrechtlich zugunsten der jeweiligen Inhaber dieser Rechte geschützt. Nachdruck ist auch auszugsweise nicht gestattet.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten und Angaben wird keine Gewähr und keine Haftung übernommen. Änderungen, Ergänzungen oder Anregungen für die nächste Auflage nehmen die Stadtverwaltung oder der Verlag entgegen.

In unserem Verlag erscheinen:

Informationsbroschüren aller Art, z. B. Bürgerinformation, Wirtschaftsförderung, Bauherrenwegweiser sowie Seniorenratgeber.

Der **Nord-West-Verlag** bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung der Stadt Osnabrück für die hervorragende Zusammenarbeit.

Wir zeigen Sie von Ihren besten Seiten

NORD-WEST VERLAG

Wir suchen

Medienberater/innen für den Anzeigenverkauf

für den Vertrieb unserer hochwertigen Print- und Onlineprodukte.

Nord-West-Verlag
Gewerbepark 18, 49143 Bissendorf
Fon 0 54 02/70 22 82
Fax 0 54 02/70 22 85
info@nord-west-verlag.de
www.nord-west-verlag.de

Der Arbeitskreis „Wohnen und Leben im Alter“ stellt sich vor

Lokale Agenda 21 Osnabrück – was ist das?

Auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen 1992 in Rio de Janeiro verabschiedeten 178 Staaten die „Agenda 21“ mit dem Leitbild einer nachhaltig zukunftsfähigen Entwicklung. Sie richtet sich an Staatengemeinschaften, Länder und Kommunen. Bei verschiedenen weiteren Konferenzen wurde das Prinzip bestätigt:
Ökologie, Ökonomie und Soziales sollen in einem gleichberechtigten Verhältnis stehen, damit auch künftige Generationen ihre Bedürfnisse decken können. Dies gilt für alle Länder weltweit und alle Bereiche des täglichen Handelns. Im Herbst 2015 wurden die neuen Ziele zur nachhaltigen Entwicklung, die „Sustainable Development Goals (SDG)“, der Vereinten Nationen veröffentlicht, die die nächsten 10 Jahre das Leitbild für ein nachhaltiges Handelns sein sollen.

GLOBAL DENKEN
LOKAL HANDELN
Lokale Agenda 21 Osnabrück

In Osnabrück arbeiten seit Mitte der 90er Jahre engagierte Bürgerinnen, Bürger, Institutionen und Unternehmen in verschiedenen Arbeitskreisen an einer **„Lokalen Agenda 21 für Osnabrück“.** Ihr Motto ist dabei:
„global denken – lokal handeln“!

Der Arbeitskreis „Wohnen und Leben“ im Alter

Die vorliegende Broschüre ist ein Projekt des Arbeitskreises (AK) „Wohnen und Leben im Alter“ der Lokalen Agenda 21 Osnabrück (LA21). Im AK treffen sich im achtwöchigen Rhythmus Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen und Institutionen. Der AK versteht sich ergänzend zum Osnabrücker Seniorenbeirat als Interessenvertreter der älter werdenden Bevölkerung in Osnabrück sowie als vernetzendes Gremium. Er wählt seine Themen eigenständig und entwickelt oder unterstützt nachhaltige Lösungen für die Zukunft der Stadt Osnabrück. Dazu beteiligt sich der AK regelmäßig im Frühjahr an der Immobilienmesse der Sparkasse Osnabrück. Er möchte ermutigen, sich einen Plan für das Älterwerden zu machen und rechtzeitig notwendige Schritte für die eigene Wohnsituation zu Hause und im Umfeld zu tun. Ziel ist dabei das selbstständige Wohnen, verbunden mit größtmöglicher Lebensqualität auch im höheren Alter. Neu- und Umbauten können mit flexiblen Grundrissen und bei Beachtung einiger Bedingungen zu annähernd gleichen Kosten Wohnraum schaffen, der für viele Lebensphasen und auch das Leben im Alter geeignet ist.

Bei seiner Arbeit legt der AK großen Wert auf die Kontakte zu anderen Gruppen in Osnabrück, die an ähnlichen Themen arbeiten. Hierzu zählen natürlich auch die weiteren AK der LA21, Seniorenbeirat und Behindertenforum. Die Projektgruppe, die diese Broschüre erarbeitet hat, ist – wie alle anderen Mitglieder der LA21 – ehrenamtlich tätig.
Der AK freut sich über weitere Interessierte und ist für Anregungen und Kritik dankbar. Wenden Sie sich gern an die Ansprechpartner in Kapitel 6, Seite 54.

Diakonie Osnabrück
Stadt und Land

Wir sind für Sie da in der Stadt Osnabrück.

Die Diakonie Osnabrück Stadt und Land bietet unterschiedlichste Unterstützungen für die individuelle Sicherheit und Versorgung im Alter. In den Einrichtungen in Stadt und Landkreis Osnabrück können pflegebedürftige Menschen sicher, gut versorgt und geborgen leben. Wir leisten eine hochqualifizierte Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung – auch als ambulantes Angebot. So können die uns anvertrauten Menschen am Leben in der Gemeinschaft teilhaben – so selbstbestimmt wie möglich.

Stationäre Pflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege

1. Bischof-Lilje-Altenzentrum

- Stationäre Altenpflege / Kurzzeitpflege
- Mittagstisch für Senioren

Rehmstraße 79-83
49080 Osnabrück
Telefon (05 41) 98 11 0 - 0
blaz@diakoniewerk-os.de

3. Diakonie-Wohnstift am Westerberg

- SeniorenWohnen Plus
- PflegeHOTEL am Westerberg
- PflegeWohnen Plus
- Kurzzeitpflege
- **Café Westerberg**

Bergstraße 35 A-C
49076 Osnabrück
Telefon (05 41) 60 98 - 0
waw@diakoniewerk-os.de

5. Hermann-Bonnus-Haus

- Stationäre Altenpflege / Kurzzeitpflege
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Mittagstisch für Senioren
- **Stadtteilcafé**

Rheiner Landstraße 147
49078 Osnabrück
Telefon (05 41) 4 04 75 - 0
hbh@diakoniewerk-os.de

2. Küpper-Menke-Stift

- Stationäre Altenpflege / Kurzzeitpflege
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Mittagstisch für Senioren

Sedanstraße 76
49076 Osnabrück
Telefon (05 41) 69 28 - 0
kms@diakoniewerk-os.de

4. Katharina-von-Bora-Haus

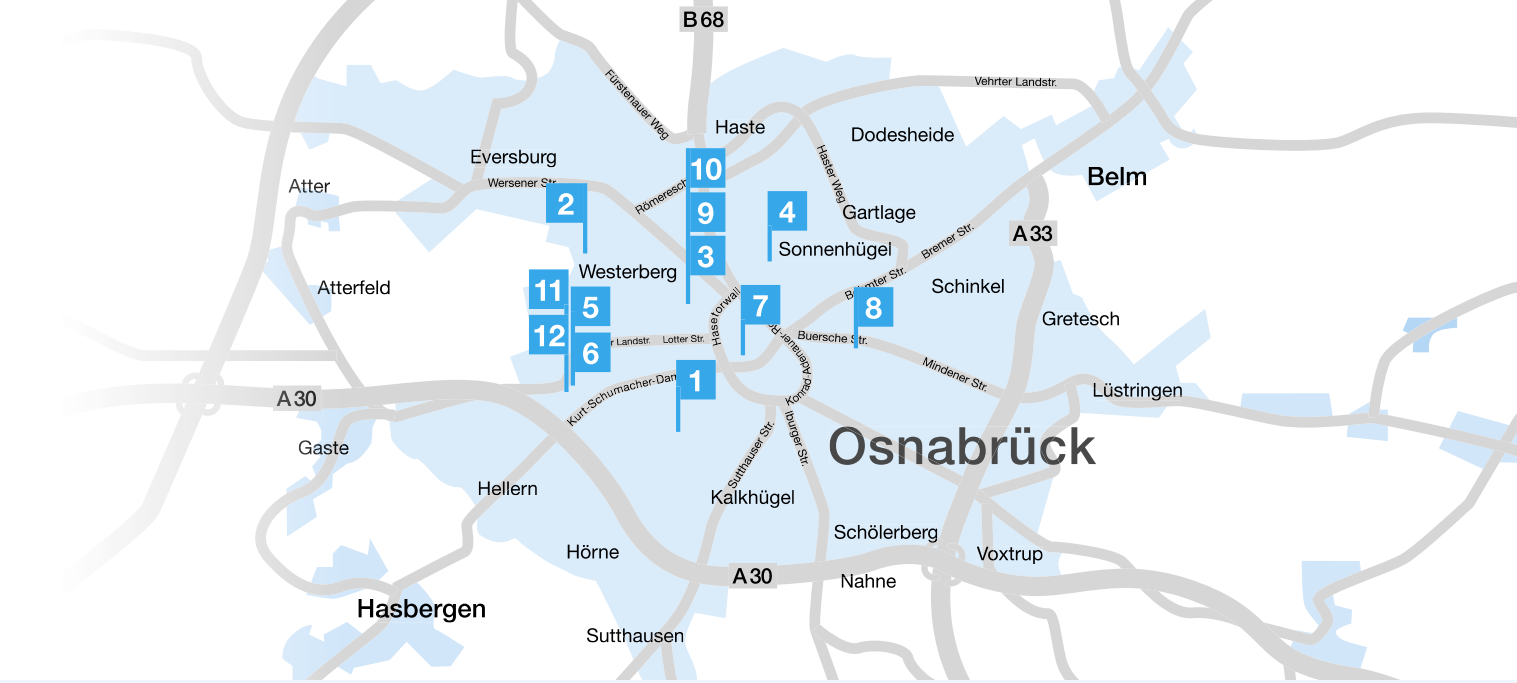
- Stationäre Altenpflege / Kurzzeitpflege
- Mittagstisch für Senioren
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Junge Pflege

Veilchenstraße 22
49088 Osnabrück
Telefon (05 41) 69 26 - 0
kabo@diakoniewerk-os.de

6. Tagespflege im Hermann-Bonnus-Haus

- Umfangreiche Aktivitäten und Pflegeangebote
- Wahlweise Nutzung 1 – 5 Tage in der Woche

Rheiner Landstraße 147
49078 Osnabrück
Telefon (05 41) 4 04 75 - 35
tagespflege@hermann-bonnus-haus.de



Ambulante Pflege

7. Haus Ledenhof

- Stationäre Altenpflege / Kurzzeitpflege
- Mittagstisch für Senioren

Am Ledenhof 2
49074 Osnabrück
Telefon (05 41) 35 78 40
kontakt.hl@haus-ledenhof.de

8. Haus Schinkel

- Stationäre Altenpflege / Kurzzeitpflege
- Mittagstisch für Senioren

Buersche Straße 96
49084 Osnabrück
Telefon (05 41) 60 02 87 - 0
kontakt.hs@haus-schinkel-os.de

9. Diakonie-Sozialstation Osnabrück

- Pflegerische, medizinische und hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung zu allen Bereichen der Pflege
- Beratung pflegender Angehörige

Bergstr. 35 A-C
49076 Osnabrück
Telefon (05 41) 43 42 00
kontakt.dsst@diakonie-sozialstation-os.de

Betreutes Wohnen

10. Koordinationsbüro Betreutes Wohnen

- Über 300 betreute Seniorenwohnungen an attraktiven Standorten in Osnabrück und Umgebung
- Umfangreiche und professionelle Unterstützungs- und Beratungsangebote

Bergstr. 35 A-C
49076 Osnabrück
Telefon (05 41) 60 98 21-24
betreutes-wohnen@diakoniewerk-os.de

Bildung

11. Diakonie Pflegeschulen Osnabrück

- Ausbildung Altenpflege
- Ausbildung Pflegeassistenz
- Ausbildung Heilerziehungspflege

Rheiner Landstraße 147
49078 Osnabrück
Telefon (05 41) 4 04 75 - 13
schule@diakoniewerk-os.de

12. Niedersächsische Akademie für Fachberufe im Gesundheitswesen

- Fort- und Weiterbildung
- Beratung in allen Qualifizierungsfragen
- Inhouse Schulungen

Rheiner Landstr. 147
49078 Osnabrück
Tel.: (05 41) 4 04 75 - 623
info@niedersaechsische-akademie.de
www.niedersaechsische-akademie.de

Was finden Sie in dieser Broschüre?

Wohnen hat viele Facetten. Ziel dieser Broschüre ist es, über Wohnen zu informieren und unterschiedliche Wohnformen mit den aktuell existierenden Angeboten in der Stadt Osnabrück darzustellen. Sie gibt einen Überblick, wie man, nicht nur im Alter, alleine oder mit anderen zusammen leben und wohnen kann.

Wir möchten Sie mit dieser Broschüre ermuntern:

- sich Gedanken über Ihre jetzige Wohnsituation zu machen,
- die Zukunft Ihrer Wohnsituation zu überlegen und zu gestalten,
- sich mit anderen Menschen über Wohnwünsche zu unterhalten,
- aktiv zu werden statt abzuwarten.

Die Broschüre fasst Grundlagen zusammen, die Ihnen Ihre persönliche Entscheidung erleichtern, wie Sie gern in Zukunft wohnen möchten. Darüber hinaus informiert sie über Unterstützungsmöglichkeiten für zu Hause sowie über finanzielle und rechtliche Hintergründe.

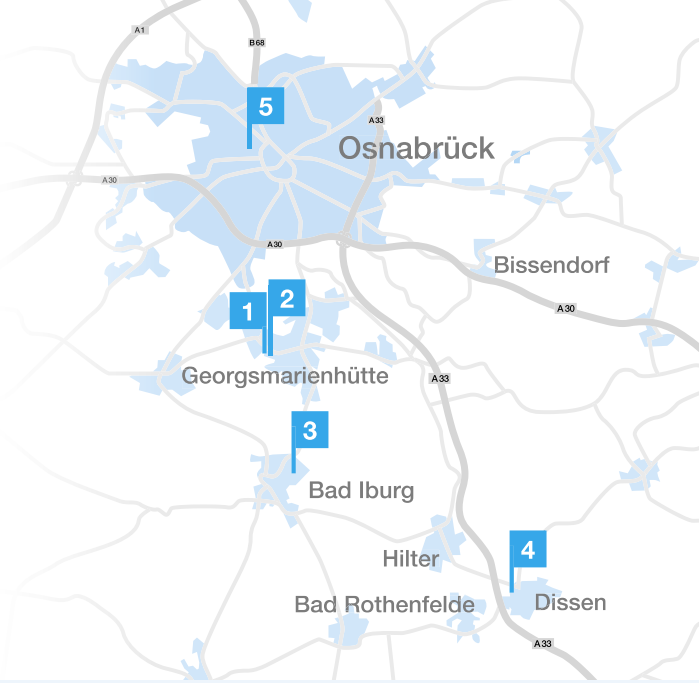
Sie erhalten in dieser Broschüre

- eine Übersicht über Anlaufstellen in Osnabrück (Seite 12),
- einen Überblick über unterschiedliche Wohnformen (Kapitel 1, Seite 13),
- Informationen, wie das Wohnen zu Hause durch Wohnraumanpassung möglichst lange machbar ist (Kapitel 2, Seite 18),
- einen Überblick über Wohnformen in selbst organisierten Haus- und Wohngemeinschaften (Kapitel 3, Seite 31),
- eine Übersicht über die Einrichtungen für „Betreutes Wohnen“ (Kapitel 4, Seite 42), Pflegeheime sowie Pflegewohngemeinschaften (Kapitel 5, Seite 47) in der Stadt Osnabrück (Stand: Februar 2018).
- Ergänzend finden Sie Adressen von Ansprechpartnern und Institutionen in Osnabrück, die Sie bei der Suche nach Informationen zum Wohnen unterstützen (Kapitel 6, ab Seite 54).

Die Angebote „Betreutes Wohnen“, „Heime“ und „Pflegewohngemeinschaften“ sind zusätzlich auf einem Stadtplan (S. 52, 53) eingezeichnet.

Diakonie Osnabrück
Stadt und Land

Wir sind für Sie da im Landkreis Osnabrück.



Die Diakonie Osnabrück Stadt und Land leistet im Landkreis Osnabrück eine hochqualifizierte Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung – auch als ambulantes Angebot. So können die uns anvertrauten Menschen am Leben in der Gemeinschaft teilhaben – so selbstbestimmt wie möglich.

Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege

1. Haus am Kasinopark Georgsmarienhütte

- Stationäre Altenpflege / Kurzzeitpflege
- Mittagstisch für Senioren

Am Kasinopark 14
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (05401) 3 39 15 - 0
verwaltung@hausamkasinopark.de

2. Paul-Gerhardt-Heim Georgsmarienhütte

- Stationäre Altenpflege / Kurzzeitpflege
- Mittagstisch für Senioren

Martin-Luther-Straße 12
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (05401) 82 81 - 0
info@paul-gerhardt-heim.de

3. Christophorus-Heim Bad Iburg

- Stationäre Altenpflege / Kurzzeitpflege
- Mittagstisch für Senioren

Am Gografenhof 6
49186 Bad Iburg
Telefon (05403) 72 46 - 00
info@christophorusheim.com

Ambulante Pflege

4. Diakonie Pflegedienst im Osnabrücker Land

- Pflegerische, medizinische und hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung zu allen Bereichen der Pflege
- Wir sind im ganzen südlichen Landkreis Osnabrück für Sie da

Südstraße 1B · 49201 Dissen
Telefon (05421) 51 02
dpflege@diakoniewerk-os.de

Betreutes Wohnen

5. Koordinationsbüro Betreutes Wohnen

- Über 300 betreute Seniorenwohnungen an attraktiven Standorten in Osnabrück und Umgebung
- Umfangreiche und professionelle Unterstützungs- und Beratungsangebote
- Gliederung der Leistungen in Grund- und Wahlleistungen
- Auf Wunsch Übergang in unsere stationäre Vollzeit- oder Kurzzeitpflege in den Seniorenpflegeheimen vor Ort

Koordinationsbüro Betreutes Wohnen
Bergstr. 35 A-C
49076 Osnabrück
Telefon (0541) 60 98 21-24
betreutes-wohnen@diakoniewerk-os.de

Anlaufstellen in Osnabrück

Fast so vielfältig wie die Begriffe im Zusammenhang mit dem Thema Wohnen sind auch die Anlaufstellen in Osnabrück, die wir Ihnen nachfolgend kurz in alphabetischer Reihenfolge vorstellen. Anschriften und Telefonnummern finden Sie in Kapitel 6, ab Seite 54.

Bürgerberatung: Sie gibt eine erste Orientierung, wer in Osnabrück für was zuständig ist. Von A wie Abfall bis Z wie Zoo oder auch „Anders Wohnen“ und „Zusammen wohnen“.

Freiwilligen-Agentur: Sie ist Anlaufstelle für Menschen in Osnabrück, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Sie weiß, wo Ehrenamtliche gesucht werden und was zu wem passen könnte. Weiterhin berät sie bei der Entwicklung eigener Projekte sowie die mit Ehrenamtlichen arbeitenden Organisationen.

Seniorenbüro mit Senioren- und Pflegestützpunkt: Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren zu allen Fragen rund ums Älterwerden und Ältersein. Gemeinsame Aufgabenfelder sind: Einzelfallberatung zu allen Fragen rund um das Alter, Durchführung und Unterstützung von Freiwilligen-Projekten, Wohnberatung, Geschäftsführung Seniorenbeirat, Seniorenwochen, Koordination und Vernetzung der Themen und Beteiligten. Im Pflegestützpunkt wird zu allen Pflegefragen beraten: Hilfen für Angehörige, gesundheitliche Aspekte, ambulante und stationäre Pflege, Probleme mit Pflegekasse oder Pflegedienst, Wohnsituation, usw.

Seniorenbeirat: Er berät die Stadt Osnabrück in Fragen der Förderung und Betreuung älterer Menschen. Als gewählter Beirat ist der Seniorenbeirat dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zugeordnet und (Mit-)Veranstalter der Seniorenwochen. Weitere Informationen im Seniorenbüro oder unter *www.osnabrueck.de* im Bereich Soziales.

Behindertenforum: Es unterstützt die Interessen von Menschen mit Behinderung in der Stadt Osnabrück und berät die Stadt Osnabrück in diesen Angelegenheiten durch Anregungen und sonstige Maßnahmen. Mitglieder des Behindertenforums sind in verschiedenen Ausschüssen der Stadt mit beratender Stimme vertreten.

AK Wohnen und Leben im Alter: Vernetzt im Sinne der Nachhaltigkeit Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen und Unternehmen zum Wohnen im Alter in Osnabrück (siehe Seite 7).

Wohnberatung: Ehrenamtliche Fachleute beraten zur Barrierefreiheit von Wohnsituationen, auf Wunsch auch im häuslichen Umfeld (siehe Seite 21).

Projektgruppe „Gemeinschaftliches Wohnen“: Organisatorisch im Familienbündnis der Stadt Osnabrück: Vertreterinnen und Vertreter geplanter und bestehender Wohnprojekte sowie Interessierte fördern die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens. Ziel der Projektgruppe ist es Wohnprojekte in Osnabrück realisieren (siehe ab Seite 31).

Migrationsbeirat: Er berät die Stadt Osnabrück und vertritt die Interessen der Menschen mit Migrationshintergrund.

1. Wohnform und Wohnumfeld

Welche Wohnform passt zu mir?

Klassisches Wohnen zu Hause
Im Lebenszyklus ändert sich in der Regel die Größe einer Familie bzw. eines Haushalts und damit auch die Nutzung der Räume. So wird zum Beispiel ein nicht mehr benötigtes Kinder- zum Arbeitszimmer. Zudem leben Wohngebäude üblicherweise länger als ihre Erbauer. Daher müssen Gebäude möglichst flexibel für die sich ändernden Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner oder von wechselnden Bewohnern sein. Im höheren Alter ändern sich vor allem Sinneswahrnehmung und Beweglichkeit. Dies führt häufig zu einer längeren Aufenthaltsdauer in der Wohnung. Umso wichtiger ist es nun, dass man sich hier wohl fühlt und versorgt weiß. Häufig kommt erst mit den Einschränkungen das Bewusstsein, dass im Alter Barrieren, zum Beispiel Treppen, immer schwieriger zu überwinden sind. Gleichzeitig möchten die meisten Menschen ihr Haus oder ihre Wohnung bis zum Tod als Lebensmittelpunkt behalten. Somit ist es sinnvoll, Wohnräume von vornherein oder möglichst frühzeitig barrierefrei zu planen oder zu gestalten.

Barrierefreiheit nützt dabei nicht nur alten Menschen. Sie ist auch eine große Erleichterung für Babys und Kleinkinder sowie für alle gehbehinderten Menschen. Der Wert des Gebäudes erhöht sich. **Barrierefreiheit** ist häufig die wichtigste Voraussetzung, um im Alter zu Hause bleiben zu können. Mit ambulanter Unterstützung und Pflege kann ein möglichst langer Verbleib in der eigenen Wohnung erreicht werden. Zu Maßnahmen der barrierefreien Wohnraumanpassung sowie zu den Möglichkeiten einer finanziellen Förderung siehe ab Seite 18.

Der richtige Zeitpunkt
Für die Überlegung, welches die passende Wohnform in Zukunft ist, sollte „Früher an Später denken“ der Leitgedanke sein. Wer sich frühzeitig und konkret mit seinen Wünschen, Vorstellungen und praktischen Möglichkeiten in Bezug auf sein zukünftiges Wohnen beschäf-

tigt, kann den Vorteil des größtmöglichen Handlungsspielraums für sich nutzen. Sollen die gewohnten vier Wände barrierefrei umgestaltet werden oder ist ein Umzug eventuell in eine ganz andere Wohnform das angestrebte Ziel? Der ideale Zeitpunkt für konkretes Handeln ist in der Regel **bevor** der eigentliche Bedarf eintritt.

Das setzt unter Umständen den Willen zur Veränderung voraus und erfordert manchmal die Mithilfe von Angehörigen oder die Zustimmung des Vermieters. Außerdem ist die Bereitschaft wichtig, im Fall der Fälle Hilfe von Dritten anzunehmen (ambulante Pflege- oder Haushaltsdienste).

Mit Blick auf den Wohnungsmarkt in Osnabrück ist rechtzeitiges Planen ebenfalls sinnvoll. Guter, barrierearmer und gleichzeitig bezahlbarer Wohnraum ist rar und die Wartelisten bei den Wohnungsunternehmen und z. B im Betreuten Wohnen sind oft lang.

Sie können heute – unter Berücksichtigung der eigenen finanziellen Situation – aus einer Vielzahl von Wohnformen und Wohnangeboten wählen. Entscheiden, welches die für Sie richtige Wohnsituation ist, und aktiv werden, müssen Sie selbst!

Alternative: „Betreutes Wohnen“
Dem privaten Wohnen am nächsten kommt das „Betreute Wohnen“. Hierbei lebt man in einer abgeschlossenen Wohnung im Eigentum oder zur Miete mit einem zusätzlichen Betreuungsvertrag. Sobald weitere Dienst- und Pflegeleistungen nötig werden, müssen diese extra geordert und bezahlt werden. Häufig sind Wohnanlagen für „Betreutes Wohnen“ einer Pflegeeinrichtung angeschlossen. Die Wohnform des „Betreuten Wohnens“ kann eine sinnvolle Alternative sein, wenn man eine sichere, barrierefreie Wohnung und Zugriff auf eventuell notwendige Dienstleistungen möchte.

Alternative: „Gemeinschaftliches Wohnen“
Wer offen für mehr Miteinander ist und sich gerne mit anderen Menschen zusammenschließen möchte, für den können selbstorganisierte Gemeinschaften ganz neue Möglichkeiten eröffnen. Wesentlich hierfür ist das Wissen um die eigenen Wohnbedürfnisse und -wünsche, das eigene Engagement, die Konfliktfähigkeit, die Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, sich für sich und andere einzusetzen, so wie man umgekehrt von seinen Mitbewohnern Sorge um sich selbst erwartet.

Unterschieden werden **Haus- und Wohngemeinschaften.** Beide Lösungen gibt es zur Miete oder als Eigentum. In beiden Fällen ist von den Bewohnern der Gemeinschaftsbereich anteilig zu finanzieren und zu verwalten.

- Wohngemeinschaften teilen sich in einer Wohnung Bad, Küche und Gemeinschaftsräume.
- In Hausgemeinschaften lebt man in einer eigenen Wohnung. Auf zusätzlichen Gemeinschaftsflächen gibt es Aktivitäten mit anderen Menschen nach gemeinschaftlich festgelegten „Spielregeln“.

Alternative: „Pflegeeinrichtung“
Ein Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung geschieht heutzutage meist aus gesundheitlichen Gründen und wird häufig von Angehörigen oder Aufsichtsbehörden organisiert, wenn man nicht mehr zu Hause wohnen kann. Das Wohnen im Heim gewährleistet eine notwendige stationäre Fremdversorgung, wenn dies im privaten Wohnen oder anderen Wohnformen nicht mehr möglich ist.

Um dem möglichst lange vorzubeugen, ist es wichtig, das eigene zu Hause für einen möglichen späteren Bedarf an ambulanten Dienstleistungen zu planen und ggf. im Rahmen einer Wohnraumanpassung umzurüsten oder sich um andere Wohnformen zu kümmern.

Alternative: „Ambulant betreute (Pflege-) Wohngemeinschaft“

Eine Alternative zum Leben in einer Pflegeeinrichtung kann eine ambulant betreute Pflegewohngemeinschaft sein, die allerdings in Osnabrück noch selten sind. Diese Wohngemeinschaften sind in der Regel in normalen, großen Wohnungen eingerichtet, in denen sechs bis zwölf Bewohner in einem familiären Rahmen zusammen leben. Meist haben sie einen vergleichbaren Pflegebedarf. In den kleinen Gruppen bieten sich bessere Möglichkeiten, die eigene Individualität weitgehend zu erhalten. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer und eigenes Bad, Wohnzimmer und Küche werden geteilt. In die Haushaltsführung, die durch professionelle Hauswirtschafterinnen erfolgen sollte, werden die Bewohner je nach ihren Möglichkeiten und Interessen mit einbezogen. Ein ambulanter Pflegedienst übernimmt die pflegerische Versorgung und in der Nacht ist eine Nachtwache vor Ort, um im Bedarfsfall schnell helfen zu können. Ursprünglich wurde diese WG-Form vorrangig für von Demenz betroffene Menschen eingerichtet. Sie ist aber prinzipiell für jede Art von Pflege denkbar. Angehörige und Betreuer sind bei dieser Wohnform unter Umständen mehr gefordert als bei der Heimunterbringung. Sie können sich allerdings auch deutlich intensiver in die Unterstützung und Betreuung ihrer Familienmitglieder oder der Betreuten einbringen.

Es handelt sich um ein ambulantes Pflegeangebot, denn die Bewohner schließen zwei getrennte Verträge: einen Mietvertrag für ihre Zimmer und einen Betreuungsvertrag mit einem ambulanten Pflegedienst, der auch gewechselt werden kann. Vermieter und Pflegedienst müssen getrennte Anbieter sein, nur so zählt die Pflegewohngemeinschaft nicht zu den Heimen und unterliegt nicht deren speziellen gesetzlichen Vorgaben. In der Praxis ist es allerdings notwendig, dass ein gemeinsamer Pflegedienst alle Bewohner betreut.

Zur Finanzierung einer betreuten Wohngemeinschaft müssen die üblichen Lebenshaltungskosten plus Kosten für Pflege- und Betreuungsbedarf kalkuliert werden. Zur Finanzierung tragen Leistungen der Pflegeversicherung bei, wenn „erheblicher Betreuungsbedarf“ (bei Demenzerkrankten) und/oder ein Pflegegrad anerkannt wurde.

Zusätzlich können unter bestimmten Voraussetzungen pauschal 205 Euro im Monat als „Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen“ unabhängig von einem Pflegegrad bezogen werden. Zusätzlich werden einmalig maximal 16.000 Euro (bei mindestens vier Personen mit Pflegegrad) für Wohnanpassungsmaßnahmen bewilligt. Üblicherweise sind die Zuzahlungen der Bewohner nicht höher oder sogar niedriger als in einem Pflegeheim.

Mehr Informationen unter:

- *www.bmfsfj.de* (Publikation des Bundesministeriums)
- *www.deutsche-alzheimer.de* (Informationsblatt der Deutschen Alzheimer Gesellschaft)
- *www.bpa.de* (Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.)
- *www.pflegeverantwortung.de/pflegehilfe-pflegefall/pflege-wg*

Welcher Wohntyp sind Sie?

Machen Sie sich Gedanken, was für ein Wohntyp Sie sind! Wie stellen Sie sich Ihr zukünftiges Leben im Alltag vor?

- Welche Gewohnheiten haben Sie?
- Was möchten Sie auf keinen Fall missen?
- Was wünschen Sie sich?
- Was möchten Sie nicht?
- Was würde Ihren Alltag erleichtern?
- Wie viel Veränderung können Sie sich vorstellen? Jetzt!?

Selbständig und sicher!
Mit dem Johanniter-Hausnotruf.

Selbständig und sicher zuhause leben

- Ihre direkte Verbindung zu unserer Hausnotrufzentrale.
- Wir sind ständig für Sie in Bereitschaft.
- Eine Sorge weniger, auch für Ihre Angehörigen.

Flexibel und einfach zu bedienen

- Sender als Armband oder Halskette – wie Sie mögen.
- Gute Verständigung über Mikrofon und Lautsprecher.
- Sie bekommen schnellstens die richtige Hilfe.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ortsverband Osnabrück
Brückenstraße 3, 49090 Osnabrück
Telefon 0541 669690
www.johanniter.de/osnabrueck

DIE JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben

Welche Rolle spielt das Wohnumfeld?

Neben dem Wohnraum trägt das Wohnumfeld entscheidend zu einer gelungenen Wohnsituation bei. Hier sollte man sich wohl und sicher fühlen. Gerade im Alter gewinnt das bedarfsgerechte Umfeld existenzielle Bedeutung. Da der Großteil aller Menschen über 65 Jahre in ganz normalen Wohnungen und Wohnquartieren lebt, ist es wichtig, frühzeitig einen Blick auf das Wohnumfeld zu nehmen und es aktiv mitzugestalten.

Prüfen Sie, ob Ihr Wohnumfeld **derzeit** stimmt und ob es auch **künftig** passen wird. Stellen Sie sich die Frage: Wie kann ich selbst zu einem aktiven Umfeld beitragen?

Nehmen Sie die Beschaffenheit Ihres Wohnumfeldes im Hinblick auf Angebot und Entfernung unter die Lupe! Einige Beispiele:

- Habe ich in der Nähe Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf?
- Gibt es gut erreichbare Dienstleistungsangebote (Ärzte, Apotheken, Geldinstitute, Post, Treffpunkte, Freizeitmöglichkeiten, Nachbarschaftshilfen…)?
- Welche Barrieren muss ich zum Einkaufen, zu Ärzten, zur Apotheke usw. überwinden?
- Habe ich in der Nähe eine Haltestelle des Öffentlichen Personennahverkehrs (Busse, Bahnen, Taxistände…)?
- Welche Dienstleistungsangebote für Haushalts- und Gartenarbeit sowie Pflegedienste gibt es in meiner Nähe?
- Ermöglichen der Zugang zu meinem Wohngebäude, zu meiner Wohnung und die Wohnung selbst ambulante Betreuung und Pflege?
- Pflege ich soziale Beziehungen (Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kirchengemeinde, Vereine…)?
- Welche ganz persönlichen Anforderungen (Natur, Kultur…) habe ich?
- Fühle ich mich wohl und sicher?

Zur aktiven Gestaltung des Umfeldes bieten sich Ihnen folgende Möglichkeiten:

- Engagieren Sie sich in der Nachbarschaft.
- Pflegen Sie Ihre Kommunikations- und Kontaktmöglichkeiten. Informieren Sie sich, wo Sie Leute treffen können, z. B. im Café, in Gemeinschaftszentren, in Treffs aller Art.
- Überlegen Sie, wie und wo Sie am kulturellen und sozialen Leben teilnehmen können. Machen Sie mit!
- Engagieren Sie sich ehrenamtlich. Die Freiwilligen-Agentur Osnabrück vermittelt gern. Auch die Nachbarschaftshilfen in den Stadtteilen freuen sich über Zuwachs. Das Seniorenbüro der Stadt Osnabrück an der Bierstraße 32a hält Angebote von und für Seniorinnen und Senioren bereit.
- Wenn es über das direkte Wohnumfeld hinaus gehen darf: Kommen Sie in den Arbeitskreis „Wohnen und Leben im Alter“ der Lokalen Agenda 21 Osnabrück oder engagieren Sie sich im Seniorenbeirat.

2. Wohnen in vertrauter Umgebung

Sie machen sich Gedanken, wie Sie oder Angehörige im Alter leben wollen und können? Das ist gut. Wer sich aktiv und rechtzeitig mit seinen Wohnwünschen, seinen Möglichkeiten und den Veränderungen, die das Leben mit sich bringt, auseinandersetzt, findet für sich die angemessene und zufriedenstellende Wohnsituation: auch im Alter.

Über 90 % der älteren Menschen in Deutschland leben in ganz normalen Wohnungen oder Häusern und möchten so lange wie möglich eigenständig in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Damit dies auch für Sie möglich ist, sollte Ihre Wohnung altersgerecht und möglichst barrierefrei ausgestattet und möbliert sein.

Was ist Wohnraumanpassung?

Der größte Teil der heute vorhandenen Häuser und Wohnungen erfüllt die Kriterien „Altersgerechtigkeit“ und „Barrierefreiheit“ nicht. Für einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung sind daher Maßnahmen der Wohnraumanpassung sehr sinnvoll und oft notwendig. Häufig lässt sich mit kleinen Veränderungen oder Ummöblierungen eine Menge bewirken. Der Begriff „Wohnraumanpassung“ umfasst alle Maßnahmen, die eine selbst bestimmte Lebensführung unterstützen und das selbstständige Wohnen in der vertrauten Wohnung und der direkten Wohnumgebung so lange wie möglich sicherstellen. Vieles kann man dabei selbst machen!

Was kann Wohnraumanpassung?

- Selbstständigkeit im Alter erhalten
- Erleichterungen im Alltag schaffen
- Wohnkomfort und Lebensqualität sichern
- Unfälle und Stürze verhindern
- Pflege im häuslichen Bereich ermöglichen
- Umzüge in ein Pflegeheim verhindern oder hinauszögern

Strukturelle Anpassungsmaßnahmen

Unter struktureller Wohnraumanpassung versteht man Maßnahmen, die im Wohnungsbestand durch Hauseigentümer oder Vermieter im Rahmen von Modernisierungen durchgeführt werden.

Forum für Wohnkomfort und Sicherheit

Sicherheit + Einbruchschutz | Systeme für barrierefreies Bauen und Wohnen | Gebäudeautomation

Eine Gemeinschaftsinitiative der folgenden Institutionen und Firmen:

Besuchen Sie uns ...

... und finden Sie Lösungen für Ihren individuellen Wohnkomfort und optimalen Einbruchschutz!

Systeme für Küche, Bad, Wohnung und Büro | Sicherheit + Einbruchschutz | Nachrüstbare Sicherheitssysteme
Rauchmelder | Tresore | Mechanische Schließsysteme | Elektronische Schließsysteme | uvm.

KOTTER+SIEFKER

Unsere Partner: ABUS, WINK HAUS, IKON, BKS, BURG WÄCHTER

Hasestr. 10 | 49074 Osnabrück | Tel. 0541/35841350 | sicherheit@ks-info.com | www.ks-info.com

Beispiele:

- Schaffung stufenloser Hauszugänge
- Umorganisation von Wohnungsgrundrissen
- Einbau von Aufzügen
- Einbau von barrierefreien Bädern

Wenn Sie zur Miete wohnen: Fragen Sie Ihren Vermieter, ob solche Veränderungen geplant oder möglich sind. Machen Sie ihn darauf aufmerksam, dass diese Maßnahmen für alle von Vorteil sind, eventuell öffentlich gefördert werden und sich dadurch der Immobilienwert erhöht.

Förderung von Anpassungsmaßnahmen

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet zinsgünstige Darlehn oder Zuschüsse für Wohnanpassungsmaßnahmen. Bei einem Pflegegrad kann auch ein Mieter einen Zuschuss von der Pflegekasse von bis zu 4000 Euro pro Maßnahme erhalten. Voraussetzung ist die Antragstellung vor Baubeginn (siehe auch Seite 29)!

Individuelle Anpassungsmaßnahmen

Die individuelle Wohnraumanpassung richtet sich nach Ihren persönlichen Bedürfnissen und Wohnbedingungen und wird mit Ihnen bzw. Ihren Angehörigen individuell abgestimmt.

Individuelle Wohnraumanpassung reicht von kleinen Veränderungen innerhalb der Wohnung, die der Unfallverhütung oder der Erleichterung von alltäglichen Verrichtungen im Haushalt dienen, über den Einsatz von Hilfsmitteln und technischen Geräten bis zu größeren baulichen Maßnahmen.

Diese werden gegebenenfalls nach Einzelfallprüfung durch die Kranken- oder Pflegekassen bezuschusst (siehe Seite 29). Sind Sie Mieter, benötigen Sie für bauliche Maßnahmen in jedem Fall die Zustimmung Ihres Vermieters.

Hier ein paar Hinweise, wie Sie mit zum Teil einfachen Mitteln und ohne große Kosten Ihre Wohnung für das Alter sicher und komfortabel machen können. Vieles dient dem Wohnkomfort und der Sicherheit aller Bewohnerinnen und Bewohner und ist nicht nur im Alter eine willkommene Erleichterung:

- Ein zweiter Handlauf an Treppen und Handläufe vor Haustüren mit mehreren Stufen bieten Sicherheit. Eine Bank oder ein Stuhl an der Haustür, um die Tasche abstellen und die Tür bequem aufschließen zu können, bieten Sicherheit, Komfort und sind hilfreich für alle.

- Wichtig sind freie (Geh-)Wege zu Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung sowie innerhalb Ihrer Wohnung. Stellen Sie Möbel um, an deren Kanten Sie sich schon gestoßen haben.

- Das Schlafzimmer sollte frei von nicht oder nicht mehr benötigten Möbeln und Gegenständen sein. Achten Sie darauf, dass die Betten oder das Einzelbett – ggf. auch von beiden Seiten – leicht erreichbar sind, insbesondere für Notfälle.

- Entfernen oder befestigen Sie alles, was Stolper- und Stoßgefahr in sich birgt, um Stürze und Verletzungen zu vermeiden. Läufer und Brücken können wegrutschen. Manchmal genügt auch in vertrauter Umgebung ein unbedachter Schritt. Mustern Sie alte Teppiche aus, um nicht über hoch stehende Kanten zu stolpern. Fest verlegte Teppiche bzw. Teppichböden sind eine rutschsichere Alternative.

- Schlechte Lichtverhältnisse begünstigen ein Stolpern über nicht wahrgenommene Gegenstände oder andere Hindernisse. Vor allem in Eingangsbereichen und auf dem Weg zum Bad sollte ausreichend helles Licht vorhanden sein. Aber bedenken Sie: Kabel auf dem Boden Ihrer Wohnung können zu Fallstricken werden. Leuchten, die mit Bewegungsmeldern gekoppelt sind, sind eine bessere Alternative.

- Haltegriffe in Dusche und Badewanne sorgen für festen Halt. Der Hausarzt kann diese auch ohne Pflegegrad verschreiben. Mit einer bodengleichen Dusche und einer sich nach außen öffnenden Badezimmertür, die mit einem von außen zu öffnenden Schloss versehen ist, wird ein hohes Maß an Sicherheit erreicht.

- Im Laufe der Jahre sammeln sich Gegenstände an, die die Wohnung enger machen und Gefahren mit sich bringen können. Es ist gut, sich von nicht mehr benötigten Dingen zu trennen, um mehr Bewegungsfläche zu haben und weniger in Ordnung halten zu müssen.

- Haben Sie häufig benutzte Gegenstände in Schränken im Wohnzimmer oder in der Küche, an die Sie nur mit einem Stuhl oder einer Leiter herankommen? Das Steigen macht Mühe und ist gefährlich. Es ist sinnvoll, einen Schrank umzuräumen, um oft benutzte Dinge schnell und mühelos griffbereit zu haben. Insbesondere für die Küche gilt: Geschirr und andere Utensilien sollten nur in Unterschränken, möglichst in heraus-

ziehbaren Fächern oder in den untersten Fächern von Oberschränken aufbewahrt werden. Dies erleichtert die Übersicht und die Entnahme der benötigten Teile, besonders von Lebensmitteln.

Bereits kleine Veränderungen machen das Wohnen angenehmer und sicherer. Schauen Sie, was Sie ohne große Mühe und Kosten als Erstes zur Verbesserung Ihres eigenen Wohnkomforts tun können. Vielfach hilft es schon, Gewohnheiten zu ändern oder Dingen einen neuen Platz zu geben!

Hier erhalten Sie Unterstützung zur Wohnraumanpassung:

- „Ehrenamtliche Wohnberatung" im Seniorenbüro der Stadt Osnabrück
- (Innen-)Architekten mit entsprechendem Schwerpunkt
- Örtliche Handwerksbetriebe
- Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und die AOK Niedersachsen schulen Betriebe über den Verein „Bauen & Wohnen barrierefrei e. V." zu diesem Thema. Fragen Sie dort gerne nach. Die Broschüre des Vereins ist in der Bürgerberatung erhältlich.
- Ausstellungen:
  Forum für Wohnkomfort und Sicherheit, Hasestr.10
  elements (Bäder), Am Wulfter Turm 6a

Die Adressen finden Sie in Kapitel 6, S. 54.

Was ist die „Ehrenamtliche Wohnberatung"?

Die „Ehrenamtliche Wohnberatung" in Osnabrück ist ein kostenloses Beratungsangebot für Mieter und Eigentümer aller Generationen, die in den eigenen vier Wänden alt werden möchten. Sie wendet sich an Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen genauso wie an junge Familien, Singles und Menschen mit Wohneigentum, die sich frühzeitig über zukunftsfähiges, barrierefreies Bauen und Wohnen informieren möchten.

Das Beratungsteam besteht aus Architekten, Ingenieuren, Baufinanzierern und anderen Expertinnen und Experten im Ruhestand. Sie geben Rat und Unterstützung für die Verbesserung Ihrer individuellen Wohnsituation. Die Beratung erfolgt telefonisch oder bei Ihnen zu Hause (jeweils nach Terminvereinbarung). Die ehrenamtlich tätigen Wohnberaterinnen und Wohnberater suchen gemeinsam mit Ihnen nach optimalen Lösungen und unterbreiten Vorschläge. Dabei berücksichtigen sie Ihre finanziellen Möglichkeiten und informieren auch über gesetzliche Zuschüsse und Fördermittel im Rahmen der geltenden Richtlinien. Die Entscheidung, was wirklich verändert werden soll, bleibt natürlich bei Ihnen. Die ehrenamtliche Wohnberatung Osnabrück ist zertifiziert durch die Niedersächsische Fachstelle für Wohnberatung.

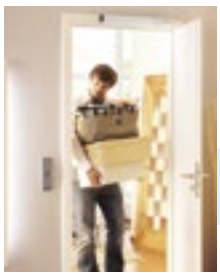
Was gilt bei einem Wohnungswechsel?

Im Grunde gilt, was Sie schon über Wohnraumanpassung und Wohnumfeld erfahren haben. Bei einem Wohnungswechsel sollten Sie darauf achten, dass die neue Wohnung und ihr Wohnumfeld möglichst viele Kriterien der Altersgerechtheit und Barrierefreiheit erfüllen. Wenn Sie sich an die Wohnberatung wenden, erkunden die Beratungskräfte mit Ihnen gemeinsam Ihre Wünsche und Bedürfnisse, besichtigen mit Ihnen nach Absprache die in Frage kommende Wohnung und gleichen Ihre Anforderungen mit den Gegebenheiten ab.

Die Entscheidung für oder gegen die Wohnung treffen Sie. Ist die Entscheidung gefallen, gibt die „Ehrenamtliche Wohnberatung" auf Wunsch auch Tipps für eine optimale Anordnung der Möbel.

„Wohnen ohne Barrieren"

ER IST DA! - Der kostenlose Ratgeber für Osnabrück Stadt und Land.



Menschen mit Behinderungen, Senioren, die ihre Wohnung nach ihren Wünschen und Bedürfnissen umgestalten, die 50-plus Generation, die bei der Renovierung schon an die Bedürfnisse von morgen denkt oder die junge Familie, die ihr Haus so bequem und sicher wie möglich plant; sie alle wollen zukunftssichernd, nachhaltig und komfortabel planen, bauen und wohnen. Doch worauf sollte man achten?
Wer hilft bei der Umsetzung von Barrierefreiem Bauen und Wohnen?

Hier gibt die Broschüre „Wohnen ohne Barrieren" der AOK Niedersachsen und der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim Anregungen und konkrete Hilfestellung.
Im Ratgeber präsentieren sich 51 Handwerksbetriebe, die zu einer Umgestaltung Ihres Wohnraums beraten und die gewünschten Maßnahmen fachgerecht durchführen.
Dieser Ratgeber bietet Ihnen die Orientierungshilfe, die Sie brauchen.

Fordern Sie den Ratgeber kostenfrei an:

- Handwerkskammer
  Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
  c/o Bauen & Wohnen Barrierefrei e.V.
  Bramscher Str. 134 – 136 · 49088 Osnabrück
  E-Mail: mail@wohnen-ohne-barrieren.de
- **Download unter:** www.wohnen-ohne-barrieren.com

BAUEN & WOHNEN BARRIEREFREI

- Konzeption und Planung von barrierefreien Wohn- und Objektbereichen
- Innenausbau
- Massivholzmöbel
- Küchen
- Serviceleistungen

hochzwei
Tischlerei & Innenarchitektur

Hermann-Müller-Strasse 3
49142 Georgsmarienhütte
Fon 05401.1445
www.hochzwei.org

Sprechen Sie uns gerne unverbindlich an!

BAUEN & WOHNEN BARRIEREFREI

Wir sind Mitglied der Handwerkskammer-Arbeitsgruppe „Barrierefrei Bauen und Wohnen e.V. Osnabrück".

BARRIEREFREIE BÄDER?
WIR BERATEN SIE GERNE!

HEINRICH ALTENHOFF 175
Seit 1842 GmbH

WILLKOMMEN ZUKUNFT.

Pagenstecherstraße 34
49090 Osnabrück
Telefon 0541 - 62826

www.heinrich-altenhoff.de

Werner Döring

INNEN- UND OBJEKTEINRICHTUNG

Wir realisieren Ihre Einrichtungsideen.
Besuchen Sie unsere Musterküche im Forum für Wohnkomfort und Sicherheit Hasestraße 10 / Vitihof.

BAUEN & WOHNEN BARRIEREFREI

Inhaberin: Dipl.-Ing. Susanne Sökeland
Brückenstraße 1 A – 49090 Osnabrück
Telefon: (0541) 91065-0 / Fax: -19
Email: info@werner-doering.de
Internet: www.werner-doering.de

Für den Umzug selbst gibt es verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung durch Unternehmen, soziale Einrichtungen oder ehrenamtliche Kräfte. Die „Ehrenamtliche Wohnberatung“ führt selbst keine Umzüge durch.

Hilfen der „Ehrenamtlichen Wohnberatung“:

- Einschätzung der Wohnsituation
- Maßnahmen der Wohnraumanpassung
- Einrichtungsplanung zur zweckmäßigen Anordnung der Möbel entsprechend der individuellen Situation
- Beratung zu erforderlichen baulichen Veränderungen
- Besichtigung einer neuen Wohnung
- Information über finanzielle Fördermöglichkeiten für Hilfsmittel oder notwendige bauliche Veränderungen
- Unterstützung bei der Hausplanung, damit Ihr neues Eigenheim auch im Alter zu Ihnen passt

Die „Ehrenamtliche Wohnberatung“ vermittelt keine Wohnungen!

Was macht der Handwerkerdienst der „Ehrenamtlichen Wohnberatung?“

Die Wohnberatung bietet handwerkliche Hilfen für ältere Menschen. Gegen eine Aufwandsentschädigung ist der Handwerkerdienst bei kleinen Reparaturen und Instandsetzungen behilflich, die ein Handwerksbetrieb nicht gern oder gar nicht durchführt. Dieser Dienst kann von Ihnen in Anspruch genommen werden, wenn Sie selbst nicht oder nicht mehr in der Lage sind, die im Haushalt üblichen Kleinreparaturen vorzunehmen.

Beispiele:

- Befestigung von Gegenständen an der Wand oder an anderen Stellen
- kleine Instandsetzungen, z. B. von Schranktüren
- Reparatur von wackeligen Stuhl- und Tischbeinen
- Befestigung von lockeren Gardinenstangen
- Anbringen von Griffen in Bad, Küche und anderen Räumen
- Umhängen von Lampen einschließlich Auswechseln der Leuchtmittel
- Erhöhung von Betten und Sitzmöbeln

Installations- und Renovierungsarbeiten werden nicht vorgenommen, ebenso keine Entrümpelungen und Umzüge.

Ein Arbeitslohn wird nicht erhoben. Als Aufwandsentschädigung fallen maximal 15 Euro an. Darin enthalten sind Telefonkosten, Fahrtkosten, Einsatz des Werkzeuges und die Kosten für die Besorgung von Material. Das Material selbst wird zum Selbstkostenpreis berechnet.

Wie erreiche ich die „Ehrenamtliche Wohnberatung“?

Sie erreichen die ehrenamtlichen Wohnberaterinnen und -berater über das Seniorenbüro im Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement der Stadt Osnabrück, Bierstraße 32a, 49074 Osnabrück (Telefon 0541/323-3110, E-Mail: wohnberatung@osnabrueck.de).

Welche rechtlichen Grundlagen gibt es?

Grundsätzlich gelten für den Wohnungsbau gesetzliche Vorschriften. Für das Wohnen im Alter und mit Behinderung gibt es zusätzliche Vorgaben, die hier kurz dargestellt sind.

Im **Bürgerlichen Gesetzbuch (§ 554a)** ist der Rechtsanspruch von Mietern auf Zustimmung zu Wohnraumanpassungsmaßnahmen durch den Vermieter geregelt. Dieser schließt einen Interessenausgleich zwischen den Beteiligten ein.

Die **Niedersächsische Bauordnung** (NBauO) widmet sich in den §§ 3, 34, 38, 44, 45, 49 dem Thema Barrierefreiheit. Sie schreibt fest, welche baulichen Anlagen und Gebäude, unter anderem Wohnungen und Altenwohnungen, in welchem Umfang barrierefrei zu errichten sind.

Für den **Wohnungsbau** gibt es eine Reihe von Normen. Diese werden unterschieden in Normen für öffentliche Gebäude und Wohngebäude sowie den öffentlichen Raum. Diese **DIN-Normen beinhalten detaillierte Angaben** für altengerechtes und behindertengerechtes Bauen, zum Beispiel die Größe von Bewegungsflächen, Türbreiten oder Rampen.

Aktuell gültig sind die **Normen für barrierefreies Bauen,** DIN 18040 Teil 1 bis 3.

Die DIN 18040 Teil 1 beinhaltet Planungsgrundlagen für öffentlich zugängliche Gebäude. Teil 2 bezieht sich auf Wohnungen, Teil 3 macht Angaben zu öffentlichen Verkehrs- und Freiräumen.

Die DIN Norm 18040 Teil 1 bis 2 ist als sogenannte „Eingeführte Technische Baubestimmung" Bestandteil des Bauordnungsrechtes.

Ziel der Norm DIN 18040 ist es, Gebäude und Außenbereiche für **alle** Menschen ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar zu machen. Sie setzt damit die Anforderungen der UN-Menschenrechtskonvention und des § 4 Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) für die Baupraxis um.

Berücksichtigt werden in der DIN 18040 die Bedürfnisse von Menschen

- mit Sehbehinderung, Blindheit oder Hörbehinderung (Gehörlose, Ertaubte und Schwerhörige)
- mit motorischen Einschränkungen
- die Mobilitätshilfen und Rollstühle benutzen
- die großwüchsig oder kleinwüchsig sind
- mit kognitiven Einschränkungen
- im höheren Lebensalter
- mit Kinderwagen oder Gepäck

Altengerechte Wohnungen sollten der DIN 18040 Teil 2, beziehungsweise der ehemaligen DIN 18025 Teil 2 genügen.

Welche Hilfen gibt es für zu Hause?

Wer sein gewohntes Zuhause so lange wie möglich bewohnen möchte, hat eine Vielzahl von Möglichkeiten, seine persönliche Situation trotz Einschränkungen zu gestalten. Besonders hilfreich ist ein gutes soziales Netzwerk aus Angehörigen, Freunden, Bekannten und Nachbarn. Aber auch ehrenamtliche Helfer (siehe Freiwilligen-Agentur, Kapitel 6, Seite 55) können wichtige Unterstützung bieten. Zudem stehen verschiedenste Hilfsangebote zur Verfügung.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Haushaltsnahe Dienstleistungen sind Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit dem privaten Haushalt oder in dessen örtlichem Umfeld erbracht werden. Wer hier Arbeitsbereiche abgeben kann, erleichtert sich den Alltag. Es gibt eine Vielzahl von Anbietern dieser Dienstleis-

Unser Service für Sie in Osnabrück

Menüservice
- „Essen auf Rädern“ – lecker, gesund, vielfältig
- Täglich, auch an Sonn- und Feiertagen
- Diät– und Sonderkostformen

Hausnotruf
- Hilfe auf Knopfdruck zu Hause
- Einfache Bedienung
- Mobil-Notruf für unterwegs

Fahrdienst
- Für Menschen mit Behinderungen
- Individual- und Linienfahrten
- Wir machen Sie mobil!

Besuchs– und Begleitungsdienst
- Wir schenken Zeit und Lebensfreude
- Zuhören, Vorlesen, Musizieren, Spazierengehen
- Begleitung bei Besorgungen, Veranstaltungen

„Mobiler Einkaufswagen“
- Einkaufsfahrdienst für Senioren in Stadtteilen
- Abgeholt zu Hause und zurück
- Hilfe beim Ein-/ Aussteigen, Einkaufen

Malteser Hilfsdienst
Mercatorstraße 5, 49080 Osnabrück
Tel.: 0541-50522-0
Email: osnabrueck@malteser.org
www.malteser-osnabrueck.de

Malteser
...weil Nähe zählt.

IHRE BAD UND HEIZUNGSEXPERTEN

WILHELM AHLERS
HEIZUNG | KLIMA | SANITÄRTECHNIK

Hafenstrasse 3 | 49090 Osnabrück
T 0541. 69 206 0
info@wilhelm-ahlers.de | www.wilhelm-ahlers.de

Ingrid Beermann

Betreuung, so individuell wie Sie.

Nur, weil Sie mehr Unterstützung als früher brauchen, müssen Sie weder Ihren Lebensstil noch sich selbst ändern. Im Gegenteil: Bei Residenz Ambiente bleiben Sie sich treu – und so eigenständig wie möglich. Ob in der Langzeit- oder Kurzzeitpflege, ob beim Betreuten Wohnen oder beim Pflegewohnen im eigenen Seniorenapartment: Genießen Sie ein abwechslungsreiches Betreuungsprogramm und vertrauen Sie auf das gute Gefühl, in besten Händen zu sein.

RESIDENZ AMBIENTE

Wilhelm-von-Euch-Straße 2 · 49090 Osnabrück · Telefon 0541 6693-09 · www.residenz-ambiente.de

über 125 JAHRE
borggreve Malermeister • Raumausstatter

- Malerarbeiten
- Raumgestaltung
- Fassadenanstriche
- Gardinenwäsche
- Gardinendekoration
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Wohnaccessoires

- abnehmen
- waschen
- aufhängen

Kostenloses Aufmaß und individuelle Beratung vor Ort

Bremer Str. 52a 49084 Osnabrück Tel 0541-7 74 13 Fax 0541-7 56 59
borggreve@osnanet.de www.borggreve-osnabrueck.de

PFLEGE IST VERTRAUENSSACHE

- Grundpflege nach SGB XI
- Behandlungspflege nach SGB V
- Verhinderungspflege
- Betreuung & Beratung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hausnotruf

Cathamed Pflegedienst und Service GmbH

Ambulante Dienste
Großhandelsring 1
49084 Osnabrück
☎ 0541- 201 100

Cathamed Pflege

info@cathamed.de
www.cathamed.de

Pflegedienst MANUELA HINRICHSEN Ambulante Kranken- und Seniorenpflege

Das Projekt Seniorenwohngemeinschaft mit Pflege und Assistenz „An den Salinen“ in Bad Rothenfelde

Die Ambulant betreute Wohngemeinschaft ist ein wichtiger Baustein in der pflegerischen Infrastruktur und die erste dieser innovativen Wohnform im Südkreis Osnabrück.

Es ist ein Wohnen und Betreuen in familienähnlicher Atmosphäre und Integration in das soziale und wirtschaftliche Umfeld. Überschaubarkeit, Wohnlichkeit, eigener Mietvertrag, eigene Möbel, Alltag mit gewohnten Arbeitsabläufen, soziale Nähe und Platz für Privatheit. Der Pflegedienst und der Betreuungsdienst ist Gast in der Wohngemeinschaft.

Angehörige und Zugehörige spielen eine wichtige Rolle. Die Wohngemeinschaft ist konzipiert von Manuela Hinrichsen, Ambulante Pflege Hinrichsen für zehn Bewohner.

Manuela Hinrichsen

Sie benötigen eine professionelle Betreuung am Tag?

Im selben Haus befindet sich die neue Tagespflege „An den Salinen“ für 20 Gäste. Reservieren Sie Ihren Platz an der Sonne.

Wer einen Pflegegrad hat und die Tagespflege nicht besucht, verschenkt Geld!

So lange wie möglich zu Hause: Unsere Tagespflege bietet sich an, wenn Sie als pflegende Angehörige/pflegender Angehöriger einer Erwerbsarbeit nachgehen oder tagsüber für die Pflege Unterstützung benötigen. Sie kann bei einer Verschlimmerung der Pflegebedürftigkeit oder zu Ihrer Entlastung genutzt werden.

Informationen und Reservierung unter Tel. 05424/3574 – Frau Maria Mießner

Verschenken Sie kein Geld der Pflegeversicherung.

Alles aus einer Hand • Tel. 338800

St. Elisabeth Pflege

caritas

Magdalenenstraße 49 • 49082 Osnabrück
www.elisabethpflege-os.de

tungen, die das Putzen, Einkaufen, Kochen, Waschen und die Gartenarbeit für ein monatliches Entgelt oder mit Abrechnung auf Stundenbasis übernehmen.

Wenn der Unterstützungsbedarf einer Person größer wird und diese in einen Pflegegrad eingestuft wurde, zahlt die Pflegeversicherung sogenannte „Pflegesachleistungen", die auch für die von ambulanten Diensten geleistete hauswirtschaftliche Versorgung genutzt werden können.

Die sogenannten „Minijobber" (netto bis zu 450 Euro im Monat) sind bei der Minijob-Zentrale der „Knappschaft Bahn See" anzumelden und entsprechend zusätzlich Sozialabgaben zu bezahlen (Adresse siehe Kapitel 6, Seite 55).

Mittagessen ins Haus gebracht
Eine der bekanntesten Dienstleistungen sind ins Haus gebrachte Mittagsmenüs – auch als „Essen auf Rädern" bekannt. Um den passenden Anbieter zu finden, der die eigenen Wünsche erfüllt und den richtigen Geschmack trifft, sollten verschiedene Kriterien geprüft werden:

- nachweisbare Qualität des Essens
- abwechslungsreiches Angebot
- Auswahl an verschiedenen Diäten
- zuverlässiger und flexibler Bringservice
- Kunden- und Ernährungsberatung
- Preis-Leistungsverhältnis
- Berücksichtigung persönlicher Kriterien

Einige Anbieter ermöglichen unverbindliche Probemenüs. Nutzen Sie dieses Angebot. Sprechen Sie mit Freunden, Bekannten oder Nachbarn über deren Erfahrungen.

Hausnotruf
Beim „Hausnotruf" handelt es sich um ein System, das Ihnen in Gefahrensituationen ermöglicht, von zu Hause einen Notruf zu schalten. Anbieter sind die großen gemeinnützigen Wohlfahrtsverbände sowie private Anbieter.

Auslöser des Alarms ist üblicherweise ein tragbarer Notrufsender, der am Arm oder um den Hals getragen wird. Im Notfall wird ein Knopf gedrückt und so die Rufzentrale alarmiert – 24 Stunden am Tag. Die Mitarbeiter in der Zentrale benachrichtigen dann je nach Absprache Verwandte, Nachbarn, den Hausarzt oder den Rettungsdienst. Die Kosten kann bei Pflegebedürftigkeit ab Pflegegrad 1 die Pflegekasse übernehmen. Sie liegen bei monatlich ca. 20 – 50 Euro.

Ambulante Pflege/Tagespflege
Für die Unterstützung beim Essen oder bei der Körperpflege sind ambulante (Pflege)Dienste die richtigen Partner, wenn dies nicht innerhalb des Familien- oder Freundeskreises geleistet werden kann. Lässt sich die häusliche Pflege und Versorgung nicht in ausreichendem Umfang sicherstellen, weil zum Beispiel pflegende Angehörige berufstätig sind, können Pflegebedürftige in Einrichtungen der Tages- oder Nachtpflege versorgt werden. Auch diese teilstationäre Form der Pflege wird von der Pflegeversicherung entsprechend dem Pflegegrad finanziert. Zusätzlich besteht ab Pflegegrad 2 Anspruch auf Pflegegeld und ambulante Leistungen, wenn zu Hause gepflegt wird.

Anspruch auf Pflegeberatung
Jeder Versicherte hat Anspruch auf eine qualifizierte, kostenlose Pflegeberatung. Ansprechpartnerin ist die eigene gesetzliche oder private Kranken- bzw. Pflegekasse, die entweder selber Berater stellt oder diese Aufgabe an Dritte delegiert. Die Pflegeberatung findet zu Hause, im Krankenhaus oder bei Angehörigen statt. Auch ambulante Pflegedienste bieten kostenlose Pflegeberatungen an. Ergebnis soll ein Hilfe- und Versorgungsplan sein, der die individuell erforderlichen pflegerischen und

Altenzentrum
Simeon und Hanna

Gräfin-Else-Weg 7, 49152 Bad Essen
Telefon 05472/9300
info@simeon-und-hanna.de
www.simeon-und-hanna.de

NEUES ANGEBOT AB SOMMER 2018!
Zuhause in Bad Essen
Ambulante Wohngruppen
Betreutes Wohnen
Infos unter
Telefon 05472/9300

Ihre Pflegepartner im Altkreis Wittlage

Sozialstation
Wittlager Land

Gräfin-Else-Weg 9b, 49152 Bad Essen
Telefon 05472/930830
kontakt@sozialstation-wittlage.de
www.sozialstation-wittlage.de

Tagespflege
Wittlager Land

Gräfin-Else-Weg 9a, 49152 Bad Essen
Telefon 05472/930840
kontakt@tagespflege-wittlage.de
www.tagespflege-wittlage.de

sonstigen Hilfen auflistet. Auf Wunsch hilft der Pflegeberater auch bei der Einleitung der benötigten Hilfen und überwacht deren Umsetzung. Durch die Pflegeberatung kann eine häusliche Versorgung , Betreuung und Pflege geplant und umgesetzt werden. Ein Verbleib zu Hause und die Entlastung der Angehörigen können damit ermöglicht werden.

Ab Mitte 2018 können Sie sich mit allen Fragen rund um Pflege kostenlos an den unabhängigen und neutralen Pflegestützpunkt bei der Stadt Osnabrück wenden. Er wird an der Bierstr. 32a in direkter Nachbarschaft zu Seniorenbüro mit Seniorenstützpunkt, Bürgerberatung und Freiwilligen-Agentur eingerichtet. Dadurch wird das bestehende Beratungsangebot um den wesentlichen Bereich der „Pflege" erweitert.

Der Pflegestützpunkt
- berät pflegebedürftige, ältere, behinderte oder chronisch kranke Menschen sowie natürlich deren Angehörige und weitere pflegende Personen,
- stellt den Kontakt zu den jeweiligen Kranken- oder Pflegekassen her,
- hilft, einen Überblick über das wachsende Angebot an speziellen Dienstleistungen zu behalten und
- unterstützt bei der Koordinierung der unterschiedlichen haupt- und ehrenamtlichen Hilfsangebote (Kontaktdaten siehe S. 55).

Wohnraumanpassungsmaßnahmen und Hilfsmittel

Für Anpassungsmaßnahmen und Hilfsmittel stehen jedem Versicherten der gesetzlichen Sozialversicherungsträger Leistungen zu. Hilfsmittel, zum Beispiel Haltegriffe, werden bei Vorliegen einer ärztlichen Verordnung über die **Gesetzliche Krankenversicherung** finanziert. Die **Pflegeversicherung** beteiligt sich bei Vorliegen eines Pflegegrades an den Kosten zur Verbesserung des Wohnumfeldes mit einem Zuschuss von bis zu 4.000 Euro je Maßnahme bei einem angemessenen Eigenanteil der Versicherten. Die Bewilligung erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Anträge müssen bei Hilfsmitteln oder im Fall von Umbauten **vor** Leistungserbringung und bei Baumaßnahmen **vor** dem Beginn des Umbaus gestellt werden.

Es erfolgt immer eine Einzelfallprüfung. Die Leistungen von **privaten Versicherungsträgern** weichen teilweise ab und müssen von Ihnen im Einzelnen geprüft werden.

Wenn Sie Mieter sind, sprechen Sie Ihren Vermieter an. Viele Hauseigentümer sind bereit, im Rahmen individuell erforderlich werdender Anpassungsmaßnahmen Modernisierungen, zum Beispiel den Umbau eines Bades, vorzuziehen und gegen eine Mietanpassung mit zu finanzieren.

Manchmal können Wohnraumanpassungen auch einhergehen mit ohnehin anstehenden energetischen Sanierungsmaßnahmen von Gebäuden.

Sind Sie Haus - oder Wohnungseigentümer, ist zu prüfen, ob für Sie **Förderprogramme** und damit zinsgünstige Kredite oder Fördergelder der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Bankengruppe) oder der NBank für Wohnraumanpassungsmaßnahmen in Frage kommen, z. B. „Altersgerecht Umbauen" (Nr. 159/455).

Gelegentlich werden auch Programme angeboten, die Mieter in Anspruch nehmen können. Die Programme bieten Zuschüsse und Darlehen.

Verfügen Sie über ein geringes Einkommen, können Sie nach Einzelfallprüfung auch Unterstützung beim **Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement der Stadt Osnabrück** beantragen.
Kontaktadressen finden Sie in Kapitel 6, S. 55.

Unser Motto lautet: Nächstenliebe ...

Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt.
Sie werden als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt ... die aufmerksame und liebevolle Pflflege ist unsere Stärke ... Sie sind uns von Herzen willkommen.

Haus Dorette
Frauenheim zu Osnabrück e. V.

Seit 125 Jahren
Heimat im Alter für Frauen

Ihre Ansprechpartnerin ist die Einrichtungsleiterin
Frau Hildegund Twardon
Telefon: 05 41/96 29 96-10 · Telefax: 05 41/96 29 96-12
Natruper Straße 14 A · 49076 Osnabrück
www.haus-dorette.de · mail@haus-dorette.de

Haus am Lechtenbrink

Pflegen, helfen, beraten und begleiten

Haus am Lechtenbrink
Alten- und Pflegeheim
Stadtweg 6a
49143 Bissendorf / Jeggen
www.diakonie-belm-bissendorf.de
Telefon 0 54 02 / 98 45-0
Telefax 0 54 02 / 98 45-71
hal@diakonie-belm-bissendorf.de

Das Wüstenwerk ist Ihr ambulanter Pflegedienst – im Stadtteil Wüste und drum herum. Wir beraten, assistieren und pflegen nach innovativen, gesundheitsfördernden Konzepten.

WÜSTENWERK
Beratung. Assistenz. Pflege.

Blumenhaller Weg 75 · 49080 Osnabrück · Tel. 0541 8 25 28 · buero@wuestenwerk.de · www.wuestenwerk.de

Wir bieten Ihnen gute Pflege – oder Ihren neuen Arbeitsplatz

Tagespflege Atterhof
zu Hause fühlen - in Würde leben

Atterstraße 109 B
49090 Osnabrück
0541 2007788 0
a.budke-luecke@sander-pflege.de
www.atterhof-osnabrueck.de

Neuer Job?

02572-96058-517
Bewerbungen@sander-pflege.de
www.komm-ins-sander-team.de

Sander Pflege GmbH

Tagespflege Am Wulfter Turm
Fürsorge von Mensch zu Mensch

Hermann-Ehlers-Straße 7-9
49082 Osnabrück
0541 60017770
a.woebeking@sander-pflege.de
www.seniorenzentrum-sutthausen.de

3. Neue Wohnformen – Gemeinschaftliches Wohnen

Wir leben in einer Zeit, die durch einen gesellschaftlichen und demographischen Wandel, insbesondere eine steigende Lebenserwartung geprägt ist. Schon in weniger als 20 Jahren wird jeder dritte Bewohner Osnabrücks 60 Jahre oder älter sein.

Die längere Lebenserwartung ist ein großer Gewinn für jeden Einzelnen. Zugleich bedeutet die Veränderung der Altersstrukturen eine Herausforderung für unsere Gesellschaft, die auch das Wohnen betrifft und neue Lösungen erfordert.

Dabei sind neben der älter werdenden Bevölkerung vor allem ein Wegbrechen von Familienstrukturen, die damit einhergehende Vereinzelung und steigende Kosten z. B. in der Pflegeversicherung zu berücksichtigen. Gleichzeitig wünschen sich immer mehr Menschen – auch ältere –, selbständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden, abseits von Einsamkeit, leben zu können. Nötig sind Wohn- und Lebensformen, die unterschiedliche Bedürfnisse aufgreifen und neue Modelle des Zusammenlebens entwickeln und verwirklichen. Neue Wohnformen, innovative Wohnmodelle und Nachbarschaftsinitiativen bieten Lösungsansätze.

Was ist „Gemeinschaftliches Wohnen“?

Gemeinschaftliches Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Es ist eine zukunftsfähige Alternative zu herkömmlichen Wohnformen und ermöglicht mit zukunftsgerechten Wohnkonzepten Jung und Alt ein hohes Maß an Lebensqualität.

In gemeinschaftlichen Wohnformen können die Bewohner ihren Alltag nach eigenen Vorstellungen gestalten. Sie leben zugleich in einem nachbarschaftlichen Netzwerk, das ihnen Unterstützung bietet und in dem sie selbst ihre Potenziale einsetzen können. Sie wohnen unter einem Dach, jeder in einer eigenen Wohnung mit einer eigenständigen Haushaltsführung. Hinzu kommen gemeinschaftlich genutzte

STEPHANSWERK
BAUEN
WOHNEN
GESTALTEN

Planung, Erschließung, Projektsteuerung

Vermittlung/Verkauf von Häusern und Grundstücken

Vermietung und Verwaltung

Betreute Seniorenwohnungen

Bau- und Sanierungs-maßnahmen

Wir sind Partner
von Caritas und Kirche

Wohnungsbaugesellschaft mbH
Klusstraße 3 · 49074 Osnabrück
Telefon 05 41 / 3 57 98 -0
Telefax 05 41 / 3 57 98 -50
E-Mail: info@stephanswerk.de
Internet: www.stephanswerk.de

BAUEN MIT VERTRAUEN

P+S
Planung und
Schlüsselfertigbau GmbH

P+S Planung und Schlüsselfertigbau GmbH • Bremer Straße 24
49163 Bohmte • Telefon: 05471 95 95 13 • Fax: 05471 95 95 49
info@ps-bauen.de • www.ps-bauen.de

Räume, die neben der eigenen Wohnung von den Bewohnern zu finanzieren sind. Solche Wohnprojekte entstehen als Miet- oder Eigentumswohnungen in Mehrgeschosshäusern, mitunter auch als Reihen-, Einfamilien- und Doppelhäuser.

Die Eigentums- und Finanzierungsformen sind vielfältig. Es gibt klassische Mietmodelle, Eigentümergemeinschaften, Vereine, eigens für Wohnprojekte entwickelte Genossenschaften oder GmbH-Varianten.

Hinsichtlich der räumlichen Anforderungen des gemeinschaftlichen Wohnens legen viele Bewohner einerseits Wert auf eine Privatsphäre in einer abgeschlossenen und möglichst barrierefreien Wohnung mit vollständiger eigener Küche und eigenem Bad. Andererseits sollen Gemeinschaftsräume für geselliges Beisammensein oder Freizeitaktivitäten zur Verfügung stehen. Diese können z. B. als große Wohnküche mit dem Anspruch des gemeinsamen Kochens und Essens oder einfacher als „öffentliches Wohnzimmer“ geplant sein. Häufig wird auch ein gemeinsames „Gästezimmer“ eingerichtet.

Gleichgesinnte finden sich häufig schon vor dem Um- oder Neubau zusammen und befassen sich intensiv mit ihrem geplanten Zusammenleben, ihren Wohnvorstellungen und ihrer Organisationsstruktur. Sie streben in einer wie auch immer gearteten Form des gemeinschaftlichen Zusammenlebens eine Wohnsituation an, die ein für sie sinnerfülltes Leben ermöglicht. Dabei steht der Wunsch im Mittelpunkt, alternative Formen des Zusammenlebens zu praktizieren. Gemeinsamer Motor ist, dass alle bereit sind, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen. Dies beginnt mit gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Mitunter tragen sie sogar zu einer lebendigen Quartiersgestaltung bei, indem sie z. B. ein Nachbarschaftscafé vorhalten, Gemeinschaftsräume für Bewohner des Stadtteils öffnen, Begegnungsmöglichkeiten schaffen oder bei der Umsetzung neuartiger Lebenskonzepte mitwirken.

So entstehen Wohnmodelle, in denen die Bewohner ihre Kräfte und Fähigkeiten einsetzen, um an einer von Gemeinschaft geprägten Nachbarschaft mitzuarbeiten. Die Beteiligten erhoffen sich Sicherheit, Selbstständigkeit, Gemeinschaft und Geborgenheit, insgesamt eine besondere Qualität des Zusammenlebens. Außerdem wird durch das bürgerschaftliche Engagement sowohl das Gemeinwohl als auch das Eigenwohl auf vielfältige Weise gefördert. Es entstehen soziale, ökologische und ökonomische Vorteile.

Die Formen gemeinschaftlichen Wohnens sind sehr unterschiedlich: Grundsätzlich bieten sie Platz für Eltern mit ihren Kindern, ältere Menschen, Singles jeden Alters, auch für Menschen mit Behinderungen. Der Idealtyp des gemeinschaftlichen Wohnens ist die selbst geplante, genutzte und verwaltete Wohn- oder Hausgemeinschaft mit einer überschaubaren Anzahl von Menschen. Eine Gruppe findet sich auf eigene Initiative oder auf Initiative engagierter Persönlichkeiten, von Vereinen oder sozialen Organisationen und Einrichtungen.

Soeben erschienen:
Der neue Seniorenwegweiser der Gemeinde Belm

Ihre Immobilie in guten Händen!

Wir suchen zum Direktankauf und für vorgemerkte Bestandskunden Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser und begleiten Sie beim Immobilienverkauf sowie darüber hinaus. Es kommen auch renovierungsbedürftige Häuser, Häuser mit Wohnrechten und Häuser auf Erbpachtgrundstücken oder von Erbengemeinschaften in Frage.

Besondere Serviceleistungen

Auf Wunsch bieten wir auch weitere Serviceleistungen an. So sind wir auch bei einer Objektsuche einer altersgerechten Wohnung oder bei einem Umzugsservice behilflich. Wir behandeln Ihr Anliegen diskret. Verkäufer zahlen keine Provision. Für Tipps sind wir dankbar und zahlen eine Tippgeberprovision.

WOGE GmbH Immobilien und mehr
Scheibenstraße 117
48153 Münster

Tel. 0541 911 94 186
info@woge-immo.de
www.woge-immo.de

STIFTUNG
Maria-Rast
Lebendiges Altwerden

- Moderne und komfortable Senioreneinrichtungen an ausgewählten Standorten
- Dauerhafte Pflege mit Wohngruppen für Demenzerkrankte und jüngere Pflegebedürftige
- Kurzzeit- und Urlaubspflege
- Tagespflege • Servicewohnungen

Bitte informieren Sie sich über unsere moderaten Preise.

Haus Maria-Rast
Steinfelder Str. 58
49401 Damme

Haus Am Ohlkenberg
Ohlkenbergsweg 12a
49401 Damme

Tel. 05491/9670-0
Fax 05491/9670-12
mail@maria-rast.de
www.maria-rast.de

Wir sind gerne für Sie da!

Wohnen in Osnabrück

www.hvo-eg.de

einfach besser wohnen

HVO
Heimstättenverein Osnabrück
Wohnungsbau-Genossenschaft

Telefon 0541 / 2 80 61-0

Georgstr. 15, 49074 Osnabrück
kontakt@hvo-eg.de

Manche Wohnformen werden altershomogen, z. B. 50+, angelegt, viele aber auch generationsübergreifend, um Beziehungen zwischen Alt und Jung zu fördern. Bereits jeder Dritte der unter 64-Jährigen kann sich vorstellen, in einer solchen Wohnform alt zu werden. Der Trend ist steigend.

Motive für gemeinschaftliche Wohnformen:

- einen neuen Lebensabschnitt aktiv und mit mehr Gestaltungsmöglichkeiten angehen
- Bedürfnis nach menschlicher Nähe, nach Austausch und Kommunikation
- Mitglied einer Gruppe sein
- Hilfe geben und Hilfe erhalten
- Vermeidung von Einsamkeit
- Interesse an Menschen
- seinem Leben durch eine soziale Einbindung neue Inhalte und Sinn geben
- sich gemeinsam mit anderen mehr leisten können

Für die Wohnprojekt-Entwicklung gibt es verschiedene Modelle: Die Initiative geht von einer möglichen Bewohnergruppe (Modell „von unten") oder von einem Träger (Modell „von oben") aus.

- **Potentielle Bewohner als Initiatoren:**
  Am Anfang steht die Idee einer Gruppe, die Vorstellungen über das Zusammenleben entwickelt. Dabei ist die Unterstützung einer professionellen Projektberatung sinnvoll, um danach ein Grundstück oder ein Bestandsgebäude sowie Partner für die Realisierung des Wohnprojekts (Architekt, Bauträger, Investor) zu suchen. Wohn-Projekte mit Mietwohnungen und/oder Eigentumswohnungen können auch mit kooperativen Wohnungsunternehmen oder Investoren entstehen. Naheliegend ist auch die Neugründung einer Projektgenossenschaft wegen der sozialen Ausrichtung und des lebenslangen Wohnrechts.

- **Träger-Initiative:**
  Konzeption und weite Teile der Realisierung liegen bei einem Träger, einer Institution oder einer Kommune. Über das Ausmaß der Bewohnerbeteiligung entscheidet der Träger. Die Bewohner werden weniger eingebunden, dafür aber durch Professionelle entlastet bei einer zumeist zügigen Projektrealisierung.

Was sind die Vorteile gemeinschaftlichen Wohnens?

- **Für die Bewohner:**
  Hausgemeinschaften schaffen kontinuierliche Begegnungsmöglichkeiten. Dadurch werden die persönlichen Ressourcen der Bewohner aktiviert sowie Lebensfreude und Lebensqualität gesteigert.

  Eigene Ressourcen und Potentiale werden mobilisiert. Die physische und psychische Gesundheit kann positiv beeinflusst und einer Vereinsamung vorgebeugt werden. Die Bewohner nehmen am Leben in einer zuverlässigen Gemeinschaft teil.

- **Für die Angehörigen:**
  In Hausgemeinschaften bilden sich neue Wahlfamilien, die sich gegenseitig unterstützen können (z. B. Einkaufshilfe, Arztbesuche). Angehörige erfahren Entlastungen von ihren Sorgen für hilfebedürftige Verwandte. Kosten für Hilfe- und Pflegeleistungen fallen nicht oder erst später an.

- **Für die Pflegedienste:**
  Die Hilfs- und Pflegedienste stehen als Fachkräfte den Bewohnern zur Verfügung, wenn die bisher geleistete gegenseitige Hilfe nicht mehr ausreicht. Sie können effektiver arbeiten, falls mehrere zu pflegende Personen in einer Hausgemeinschaft von dem gleichen Pflegedienst betreut werden.

Gemeinschaftliches Wohnen

- gewinnt im Zuge gesellschaftlichen und demografischen Wandels an Bedeutung
- enthält Wohnkonzepte, die Jung und Alt ein höheres Maß an Lebensqualität bieten
- fördert soziale Kontakte, aktive Beteiligungen und selbstgewählte Nachbarschaften
- stärkt Selbst- und Nachbarschaftshilfen durch gegenseitige Unterstützung
- beteiligt Bewohner/-innen an Planungen und Vorbereitungen von Wohnprojekten
- kann zur Integration von Alleinstehenden, Älteren und Menschen mit Handicap führen
- vermag belebend in den Stadtteil hinein wirken und positive Impulse vermitteln
- bietet spürbare Vorteile für Kommunen z. B. gesteigerte Attraktivität, stabile Nachbarschaften, finanzielle Entlastung

benötigt

- bürgerschaftliches Engagement
- Unterstützung durch Politik, Rat und Verwaltung, Wohnungswirtschaft
- gute Rahmenbedingungen

Vor allem: ein **GRUNDSTÜCK**

- **Für die Wohnungswirtschaft:**
  Gemeinschaftliche Wohnprojekte sind eine beständige Mieter- oder Eigentümergemeinschaft mit wenig Fluktuation. Die Bewohner übernehmen z. B. einen Teil der Verwaltungs- und Hausmeistertätigkeiten, suchen bei Wohnungswechsel geeignete Nachmieter und regeln das Zusammenleben. Sie gehen in der Regel behutsam mit der Immobilie um. Es gibt in solchen Häusern weniger selbst verursachte Schäden.

- **Für die Kommunen:**
  Wohnprojekte bieten für Kommunen in vielfacher Hinsicht einen Mehrwert. Sie tragen oft zur Wohnvielfalt bei – ohne kommunale Mehrbelastung. Auf das Wohnquartier können sie einen positiven Einfluss entwickeln und belebend in den Stadtteil hineinwirken. Oft entstehen sozial stabile und durchmischte Nachbarschaften. Gelegentlich werden sie zur „Keimzelle" für neues bürgerschaftliches Engagement.

  Durch nachbarschaftlich ausgerichtete Wohnprojekte werden Kommunen und öffentliche Kostenträger finanziell entlastet – z. B. durch ein Hinauszögern von Heimunterbringungen. Gegenseitige Hilfe gehört zum gemeinsamen Selbstverständnis.

Aus dem Wohnraumversorgungskonzept der Stadt Osnabrück:

„Wohnprojekte können für Kommunen einen Mehrwert in vielfacher Hinsicht bieten. Oft entstehen sozial stabile und durchmischte Nachbarschaften, da sich unterschiedliche Haushaltsformen, Generationen und Nationalitäten zusammenschließen. Oft haben Wohnprojekte auch hohe Anforderungen an die Bauweise, so dass attraktive und nachhaltige Architektur entsteht. Die Verpflichtung zum gegenseitigen Miteinander und nachbarschaftlicher Unterstützung kann im besten Fall sogar die kommunalen Versorgungsleistungen entlasten. Oft strahlt das Engagement des Wohnprojekts auch auf das weitere Quartier aus. Veranstaltungen, Wohnumfeldverbesserungen und Aktivitäten kommen oft auch den sonstigen Quartiersbewohnern zu Gute. Mehrgenerationen- und Inklusionsprojekte leisten einen wesentlichen Beitrag zur Integration alter und behinderter Menschen."

Wie ist die Situation in Osnabrück?

In Osnabrück gibt es seit vielen Jahren verschiedene Initiativen zur Entstehung, Gestaltung, Organisation und Entwicklung neuer gemeinschaftlicher Wohnformen.

Gemeinsame Schwerpunkte aller Initiativen sind die Förderung der Gemeinschaft, die Stärkung von Selbst- und Nachbarschaftshilfe sowie die Beteiligung der Bewohner an den Planungen und Vorbereitungen von Wohnprojekten. Das Gemeinschaftsleben möchten sie selbst organisieren oder zumindest daran beteiligt sein. Dennoch bilden die Wohnprojekte keinen einheitlichen Typus. Das unterschiedliche Alter, verschiedene Wohnwünsche, verschiedene kulturelle und soziale Hintergründe führen zu individuellen Anforderungen an das Wohnen und die Wohnprojekte. Unterschiede lassen sich auch ausmachen am Ausmaß der Selbstverwaltung und der Beteiligung professioneller Hilfe.

Der Rat der Stadt Osnabrück hat 2016 ein „Handlungsprogramm bezahlbarer Wohnraum Osnabrück“ beschlossen. Damit soll bedarfsgerechter Wohnraum für einen breiten Nutzerkreis innerhalb des Stadtgebietes gesichert werden, insbesondere für untere und mittlere Einkommensgruppen. Das gilt für auch unterschiedliche Wohnbedürfnisse, wie z. B. barrierefreies Wohnen und gemeinschaftliche Bau- und Wohnformen.

Die Thematik des „Gemeinschaftlichen Wohnens“ ist in Politik, Verwaltung und Bürgerschaft der Region Osnabrück angekommen und wird überwiegend wohlwollend begleitet. Dazu trugen auch Informationsveranstaltungen unter Beteiligung der Projektgruppe „Gemeinschaftliches Wohnen“ im Familienbündnis, der Bauverwaltung, des Stadtbaurates, der

Lokalen Agenda 21 Osnabrück, der Bürgerstiftung und des Forums Gemeinschaftliches Wohnen e.V. bei.

Anlaufstelle im Familienbündnis
Im Familienbündnis der Stadt Osnabrück wurde eine Anlaufstelle für Wohngruppen und Einzelpersonen geschaffen, die gemeinschaftlich wohnen möchten.

Projektinitiativen und Einzelpersonen treffen sich regelmäßig unter Beteiligung städtischer Dienststellen. Sie tauschen sich über Ideen, Ziele, Fortschritte und Probleme aus. Gemeinsam mit dem Fachbereich Städtebau und weiteren Beteiligten können Ideen und Vorstellungen bis zur Realisierung neuer Wohnprojekte umgesetzt werden. Es werden Informationsveranstaltungen vorbereitet und durchgeführt.

Beispielsweise beteiligte sich das Familienbündnis zusammen mit der Lokalen Agenda 21 Osnabrück, dem Fachbereich Städtebau und der ehrenamtlichen Wohnberatung an der jährlichen Immobilienmesse der Sparkasse Osnabrück.

In Osnabrück gibt es derzeit zwei realisierte Projekte für Gemeinschaftswohnen sowie verschiedene geplante Wohnprojekte:

Das Osnabrücker Wohnprojekt – Wohnen und Mehr
Gemeinschaftliches, selbstbestimmtes Wohnen und Leben bietet seit 2007 das Wohnprojekt im Stadtteil Kalkhügel. In Kooperation von „Wohnen und Mehr" mit der Wohnungsbaugesellschaft Stephanswerk Osnabrück entstand ein Haus mit 16 barrierefreien Mietwohnungen in den Größen von 46 bis 67 m². Ein Fahrstuhl, Gemeinschafts- und Gästeraum sowie ein Gemeinschaftsgarten mit Terrasse sind vorhanden. In der Regel sind alle Wohnungen belegt. Für die Beteiligten hat sich gezeigt, dass gemeinschaftliches Wohnen eine zukunftsorientierte Alternative zu anderen Wohnformen ist – auch im Alter.

Die Gemeinschaftswohnsiedlung Sonnenhügel
Das im Norden Osnabrücks gelegene Wohnprojekt besteht aus 19 renovierten Reihenhäusern der ehemals britischen Garnison. Zur Gemeinschaft gehören Alleinlebende, Partnerschaften/Paare und Familien verschiedenen Alters. Wichtig sind ihnen ein gemeinschaftliches Miteinander und gegenseitige praktische Hilfen im Alltagsleben. Der Bau eines Gemeinschaftshauses ist geplant. Eine gemeinsam unterzeichnete Satzung regelt Rechte und Pflichten der Gemeinschaft. Privatbesitz an Haus und Garten und anteiliger Besitz am Gemeinschaftseigentum sind im Grundbuch abgesichert.

Wohnprojekte in Planung oder Gründung
Aktuell gibt es mehrere Flächen in Osnabrück, auf denen neue Wohnprojekte denkbar sind. In Kooperation mit städtischen Einrichtungen planen Menschen mit ausgeprägtem Gemeinschaftssinn und Gestaltungswillen die Realisierung ihres künftigen Wohnraums und ihr Zusammenleben.

- **AVE Initiative „Wohnen für Alle" im Landwehrviertel**
  Auf den Konversionsflächen im Stadtteil Eversburg soll ein Mehr-Generationen-Wohnen in der „Grünen Mitte" unter Beachtung folgender Aspekte entstehen:
  – individuelles Wohnen und Teilhabe bei aktiver Förderung des Dialogs der Generationen
  – selbstbestimmte Lebensgestaltung bis ins hohe Alter im sozialen Umfeld
  – Orte der Begegnung und soziale Netzwerke für Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement im Sinne von „Gemeinsam mehr erreichen" schaffen.
  Eine Interessenbekundung mit den dazugehörigen Erfordernissen und Unterlagen liegt dem aktuellen Grundeigentümer vor.

- **WEnGe-OS i.G. im Landwehrviertel**
  Ebenfalls im Landwehrviertel sollen in der Rechtsform einer Genossenschaft unterschiedliche Generationen und soziale Gesellschaftsschichten gemeinsam leben und aus verschiedenen Lebensbereichen ein sich wechselseitig unterstützendes Miteinander formen.

Wohnprojekt WEnGe

In diesem innovativen Wohnprojekt sind Menschen willkommen, die ein tolerantes, energieeffizientes und nachhaltiges Wohnen unterstützen – auch solche, die angemessenen Wohnraum am freien Markt schwer finden können. Der Nds. Wirtschaftsminister hat das Konzept in einem landesweit ausgeschriebenen Wettbewerb mit einem 3. Platz gewürdigt.

Entwicklung und Planung eines sozial-ökologischen, energieeffizienten, bezahlbaren Wohnprojekts auf der Basis von regenerativ erzeugter Energieversorgung sind bereits so weit fortgeschritten, dass mit der Errichtung und dem Betrieb bald begonnen werden könnte.

■ **Eversburger Friedhof/Wohnpark Große Eversheide**
Wohnen im Grünen, aber auch in kurzer Entfernung zu Einrichtungen wie Kindertagesstätte oder Schule. Das sind gute Voraussetzungen für ein Mehrgenerationenwohnprojekt.

Die Naherholungsgebiete Rubbenbruchsee, Stichkanal und Piesberg liegen vor der Haustür und dank der guten ÖPNV-Verbindungen ist das Stadtzentrum leicht zu erreichen. Die Initiatoren wollen ein offenes Haus mit offener, kommunikationsfördernder Architektur für mehrere Generationen zu bezahlbaren Mietpreisen auf Genossenschaftsbasis errichten.

■ **Schölerberg**
Gemeinschaftliches Wohnen in attraktivem und bezahlbarem Wohnraum steht im Fokus dieser Initiative in einem barrierefreien Quartier mit ansprechender Flächengestaltung und -nutzung; ebenso die intensive Unterstützung nachbarschaftlicher Beziehungen und generationsübergreifender sowie sozialer Verbindungen mit Gemeinschaftsanlagen, -räumen und -einrichtungen.

Die gesamte Gestaltung soll aktuellen ökologischen und nachhaltigen Vorstellungen entsprechen und moderne energetische Standards umsetzen.

Aufgrund aktueller Entwicklungen (Flüchtlingsproblematik, Schulbedarfe) ist allerdings unklar, wann eine Realisierung des vorgesehenen Wohnprojektes möglich wird.

Weitere Informationen

Geschäftsstelle des Familienbündnisses
Telefon: 0541/323-4507
familienbuendnis@osnabrueck.de

im Internet
www.osnabrueck.de/soziales/familien/familienbuendnis/wohnen.html

■ **Niedersachsenbüro – Neues Wohnen im Alter**
Hier finden Sie vielfältige Informationen für ein selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen älterer Menschen. Das Niedersachsenbüro wird vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration gefördert.

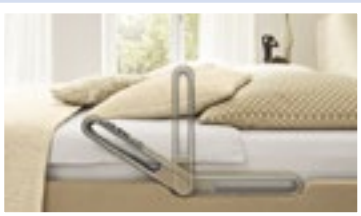
Internet: www.neues-wohnen-nds.de
Telefon: 0511/16591080

■ **Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V.**
Das Forum ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen, die gemeinschaftliche, generationsübergreifende Wohnformen bekannt machen, initiieren und verwirklichen.

Internet: www.fgw-ev.de
Telefon: 0511/165910-0

BETTEN
KIRCHHOFF
SCHLAFRÄUME

IHR BETT – EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT



Modernste Bettausstattung mit Zusatzfunktionen

Ein Schlafplatz, an dem Sie Komfort erleben können.
Die Betten-Kollektion »suite e Motion« bietet intelligente Komfortbetten für Ihr Zuhause. Die individuelle, stufenlos verstellbare und schwenkbare Liegefläche, verschiedene Kopfteilformen und hochwertige Materialien bester Qualität sind Voraussetzungen für ein persönliches Möbelstück, angepasst an den eigenen Einrichtungsstil.

Das Schlafumfeld erhalten mit neuer Bequemlichkeit

Die Technik ermöglicht viele Funktionen mit solider Standfestigkeit.
Motorische Höhenverstellung der gesamten Liegefläche, die in jede gewünschte Aufsteh- oder Sitzposition gebracht werden kann. Mit dem Liftsystem kann die Höhe der Liegefläche um bis zu 38 cm erhöht werden! Optimal für leichtes und kraftsparendes Aufstehen, zum Beispiel bei Rücken- oder Knieproblemen.

BETTEN
KIRCHHOFF
SCHLAFRÄUME

Das Partner-System mit Wohn-Komfort

Zweisamkeit genießen und doch flexibel bleiben.
Diese Duo-Bettgestelle lassen sich aufgrund von integrierten Rollen sehr leicht auseinander schieben. An ihrem neuen Platz stehen sie fest und sicher.
Zusätzlich ist die Verstellung zum Sitzen und die Höhenverstellung der gesamten Liegefläche auf Knopfdruck einstellbar.

TIPPS

- ✔ Nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Ergonomie
- ✔ Beachten Sie ein gesundes Schlafhöhlenklima
- ✔ Verwenden Sie Unterbett-Beleuchtung als Bodenlicht
- ✔ Nutzen Sie Matratzen mit Sitzkante zum sicheren Aufstehen

BESUCHEN SIE UNS IN OSNABRÜCK

Profitieren Sie von unserer individuellen und fachkundigen Beratung. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre
Christiane Kirchhoff-Billmann

Hannoversche Straße 54 · 49084 Osnabrück
Tel. 05 41/3 58 44 44 · info@betten-kirchhoff.de
www.betten-kirchhoff.de

4. „Betreutes Wohnen“

Eine inzwischen etablierte Form des Wohnens im Alter ist das „Betreute Wohnen“. Gerade Senioren, die noch weitgehend selbständig leben können und wollen, schätzen diese Wohnform. Grundgedanke des Betreuten Wohnens ist, so viel Selbständigkeit in der Wohnung zu erhalten und so viel Betreuung, Versorgung und Pflege zu bieten wie nötig.

Grundlagen zum „Betreuten Wohnen“

Selbstständigkeit und Sicherheit

Betreutes Wohnen strebt die Integration von Senioren in die Gemeinschaft an. Die ältere Generation möchte ihren Lebensabend genießen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Gleichzeitig werden Sicherheit und die Möglichkeit, unkompliziert weitere Serviceleistungen und ambulante Dienste in Anspruch nehmen zu können, geschätzt. Das Leben kann weiter selbstbestimmt und individuell mit allen persönlichen Freiräumen gestaltet werden. Das wird ermöglicht durch:

- eine barrierearme und wohnliche Architektur
- eine Notrufeinrichtung in der Wohnung, mit der rund um die Uhr im Notfall Hilfe gerufen werden kann
- Ansprechpartner, die Dienst- und Hilfsleistungen im Allgemeinen und im Einzelfall koordinieren, sowie bei der Auswahl und Vermittlung ambulanter Pflege und weiterer Dienstleistungen helfen
- das Angebot kontaktfördernder Aktivitäten
- möglichst zentrale Lage mit öffentlichem Personennahverkehr, Geschäften, Apotheke, Ärzten, Therapeuten etc. in der Nähe

Rechtlicher Hintergrund

Der Begriff „Betreutes Wohnen“ ist rechtlich nicht geschützt. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, die Verträge unterschiedlicher Anbieter im Hinblick auf Preis und Leistungsumfang genau zu prüfen.

Im Betreuten Wohnen sollte unterschieden werden zwischen Grundleistungen und Wahlleistungen. Für diese Leistungen und für das zuverlässige Bereitstellen von Wahlleistungen wird in der Regel eine Betreuungspauschale erhoben.

Die Wahlleistungen stehen ergänzend und kostenpflichtig zur Verfügung, z. B. haustechnischer Dienst, hauswirtschaftliche Leistungen, Teilnahme am Mittagstisch, ambulante pflegerische Hilfen.

Das Angebot sollte zuverlässig und dauerhaft zur Verfügung stehen, die Leistungen von qualifizierten Fachkräften erbracht werden.

Die Information vor Vertragsabschluss sowie die Vertragsgestaltung sollten detailliert und transparent sein. Alle möglicherweise entstehenden Kosten (Miete, Nebenkosten, Betreuungspauschale, Kosten für Wahlleistungen,…) sollten erkennbar und somit planbar sein.

Checkliste
Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. (BAGSO) hat eine 12seitige Information rund um das Betreute Wohnen mit einer umfassenden Checkliste herausgegeben, die im Internet unter *www.bagso.de/wohnen/betreutes-wohnen.html* zu finden ist und bei der Auswahl und Bewertung behilflich ist.

Vielfältige Konzepte
„Betreutes Wohnen" steht für Vielfalt, denn diese Wohnform wird nicht überall nach dem gleichen Schema angeboten, sondern variiert durch vorhandene Infrastruktur, Wohnumfeld, Wohnanlage, Umfang an Betreuung und Beratung. Dementsprechend unterscheiden sich nicht nur die Konzepte und Angebote. Auch die Vorstellungen und Erwartungen an diese Wohnform sind vielfältig ausgeprägt.

Aus diesem Grund kommt der gründlichen Information vor der Entscheidung für eine bestimmte Wohnanlage eine hohe Bedeutung zu. Häufig ist das „Betreute Wohnen" an die Infrastruktur einer Pflegeeinrichtung angebunden, so dass die Möglichkeiten zur Teilnahme am Mittagstisch, zur Nutzung von Café, Gemeinschaftsräumen und selbstverständlich auch zum Umzug in die stationäre Pflege nach Wunsch und Bedarf bestehen. Neben den großen Wohlfahrtsverbänden (Caritas, Diakonie, AWO etc.) als klassischen Anbietern im „Betreuten Wohnen" gibt es auch verschiedene private Anbieter in Osnabrück.

Welche Angebote des „Betreuten Wohnens" gibt es in Osnabrück?

In Osnabrück gibt es von verschiedenen Anbietern zurzeit rund 730 Wohneinheiten als „Betreutes Wohnen" (Stand 2018). Größe, Ausstattung, Lage, Betreuungsangebot, Kosten unterscheiden sich zum Teil erheblich. Die Nachfrage ist auf Grund der demographischen Entwicklung größer als das Angebot. Daher ist es empfehlenswert, sich rechtzeitig mit der eigenen Wohnsituation zu beschäftigen.

Der Einzug in das „Betreute Wohnen" sollte idealerweise nicht erst erfolgen, wenn die Einschränkungen einen Wohnungswechsel zwingend erforderlich machen. Ein frühzeitiger, selbstbestimmter Einzug in eine selbst ausgewählte Wohnanlage erleichtert das Einleben, das Zurechtfinden in neuer Umgebung sowie das Knüpfen neuer Kontakte.

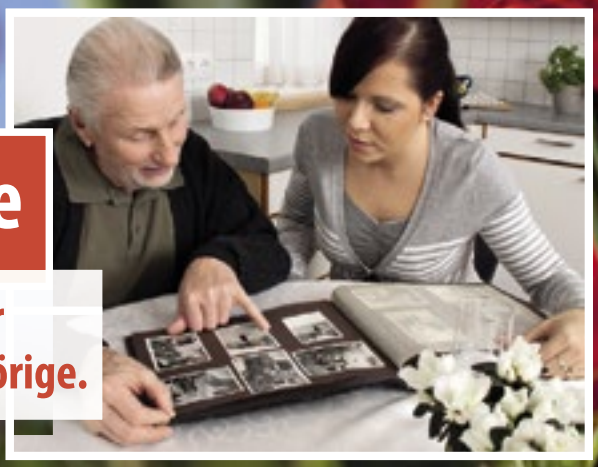
In der Regel kann man sich bei den Anbietern des „Betreuten Wohnens" auf einer Interessentenliste vormerken lassen, muss aber insbesondere im unteren Preissegment derzeit mit längeren Wartezeiten rechnen.

Bei uns in guten Händen.

Pflege(fach)kräfte sind bei uns herzlich willkommen.
Wir stellen ein – bewerben Sie sich gerne!

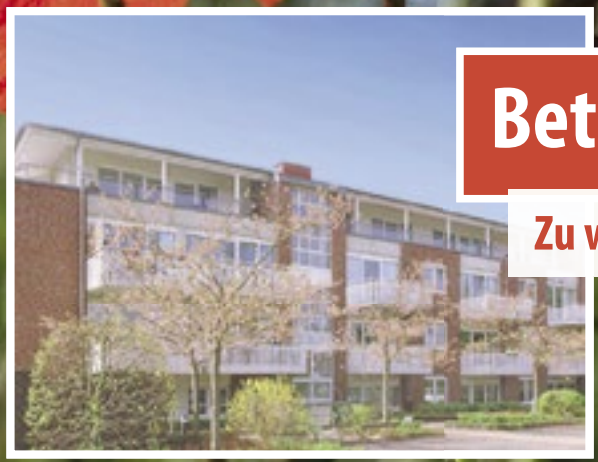
Häusliche Pflege

Pflege mit
menschlichen Werten.



Tagespflege

Die Entlastung für
pflegende Angehörige.



Betreutes Wohnen

Zu wissen, ich bin nicht allein.

Rufen Sie uns an!

05461 7081-0

Christlicher Pflegedienst GmbH
Große Straße 52
49565 Bramsche
info@christlicher-pflegedienst.de

CHRISTLICHER PFLEGEDIENST
BRAMSCHE

www.christlicher-pflegedienst.de | Telefon 05461 7081-0

Nachfolgend die Träger und Einrichtungen für „Betreutes Wohnen“:

Betreutes Wohnen der Diakonie in Osnabrück
Die „Diakonie in Osnabrück Stadt und Land“ hat für ihre über 300 Wohnungen in Osnabrück eine spezielle Anlaufstelle eingerichtet, die zu allen Fragen rund um das Betreute Wohnen sowie zum Angebot des PflegeHotels (siehe Seite 49) berät:

Koordinationsbüro Betreutes Wohnen
Bergstr. 35 A–C, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/60982124
betreutes-wohnen@diakoniewerk-os.de
www.diakonie-os.de

Im Folgenden die Einrichtungen der Diakonie in Osnabrück:

Bischof-Lilje-Altenzentrum (35 Wohneinheiten)
Wohnberechtigungsschein erforderlich
Rehmstr. 83, 49080 Osnabrück

Haus Schinkel (27 Wohneinheiten)
Buersche Str. 88–94, 49084 Osnabrück

Hermann-Bonnus-Haus (59 Wohneinheiten)
Rheiner Landstr. 145 A–O, 49078 Osnabrück

Küpper-Menke-Stift (32 Wohneinheiten)
Sedanstr. 76–88, 49076 Osnabrück

SeniorenWohnen und PflegeHotel im Diakonie-Wohnstift am Westerberg (136 Wohneinheiten)
Bergstr. 35 A–C, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/6098-0
waw@diakoniewerk-os.de

Weitere Einrichtungen:

Betreutes Wohnen am Paulusheim (14 Wohneinheiten)
Träger: St. Elisabeth Pflege GmbH
Magdalenenstr. 45, 49082 Osnabrück
Tel. 0541/98202-0
paulusheim@st-elisabeth-pflege.de
www.st-elisabeth-pflege.de

Betreutes Wohnen am Ravensbrink (22 Wohneinheiten)
Ravensbrink 16 a, 49082 Osnabrück
Angebot vor Ort:
AWO-Kreisverband Osnabrück e. V.
Tel. 0541/5979883
wohnen-service-salzmarkt@awo-os.de
Wohnungsverwaltung und -vermietung:
Heimstättenverein Osnabrück e.G.
Tel. 0541/280610
kontakt@hvo-eg.de
www.hvo-eg.de

Betreutes Wohnen Am Schölerberg (20 Wohneinheiten)
Träger: Hagen Paul
Iburger Str. 175, 49082 Osnabrück
Tel. 0541/8007999
info@pflegedienstas.de
www.betreutes-wohnen-osnabrueck.de

Betreutes Wohnen bei der WGO
(25 Wohneinheiten)
Träger: Wohnungsbaugenossenschaft Osnabrück e.G.
Knollstr. 134–136, 49088 Osnabrück
Tel. 0541/3353417
info@wgo24.de
www.wgo24.de

Fürstenhof
(39 Wohneinheiten)
Träger: Christlicher Pflegedienst Bramsche gemeinnützige GmbH
Fürstenauer Weg 8–10, 49090 Osnabrück
Tel. 0541/685085
www.christlicher-pflegedienst.de

Residenz Ambiente (29 Wohneinheiten)
Träger: Residenz Ambiente-Betreuungsdienste Niedersachsen gemeinnützige GmbH
Wilhelm-von-Euch-Str. 2, 49090 Osnabrück
Tel. 0541/669309
osnabrueck@residenz-ambiente.de
www.residenz-ambiente.de

Seniorenwohnen „Atterhof“
(68 Wohneinheiten)
Träger: Sander Pflege GmbH
Atterstr. 109, 49090 Osnabrück
Tel. 0541/2007788-0
info@atterhof-osnabrueck.de
www.atterhof-osnabrueck.de

Seniorenzentrum „Am Wulfter Turm“
(36 Wohneinheiten)
Träger: Sander Pflege GmbH
Hermann-Ehlers-Str. 7–15, 49082 Osnabrück
Tel. 0541/6001777-0
info@seniorenzentrum-sutthausen.de
www.seniorenzentrum-sutthausen.de

SSB Seniorenzentrum Lüstringen
(64 Wohneinheiten)
Träger: SSB Seniorenzentren GmbH
Mittelfeld 7, Auf dem Winkel 21, 23, 29, 31, Felsenweg 24, 49086 Osnabrück
Tel. 0541/800859-0
luestringen@ssb-seniorenzentren.de
www.ssb-seniorenzentren.de

Wohnen am Neustädter Turm
(Fertigstellung Ende 2018)
(43 Wohneinheiten)
Träger: Sander Pflege GmbH
Johannistorwall 7–11, 49074 Osnabrück
Information:
Tel. 0541/6001777-0
info@seniorenzentrum-sutthausen.de

Wohnen und Service am Salzmarkt
(88 Wohneinheiten)
Holtstr. 41–47, 49074 Osnabrück
Angebot vor Ort:
AWO-Kreisverband Osnabrück e. V.
Tel. 0541/20500-31
wohnen-service-salzmarkt@awo-os.de
www.awo-os.org
Vermieter: VONOVIA
Tel. 0234/414700000

5. Wohnen in einer Pflegeeinrichtung

Für die Bezeichnung Pflegeeinrichtung werden synonym verschiedene Begriffe wie Pflegeheim, Seniorenheim oder auch Altenstift benutzt. Der Begriff Altenheim ist sicher immer noch der gebräuchlichste und wird als Oberbegriff für jede Form der stationären Fremdversorgung im Alter verwendet. Dabei ist die Pflegebedürftigkeit der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner einer Pflegeeinrichtung eigentlich kein verbindliches Aufnahmekriterium, das bereits beim Heimeinzug vorliegen muss. Allerdings setzen die meisten Heime einen Pflegegrad 2 voraus.

Grundlagen zum Wohnen in einer Pflegeeinrichtung

Rechtliche Hintergründe

In Deutschland gibt es unter dem Oberbegriff „Alten- oder Seniorenheim" gemäß dem Heimgesetz eine dreistufige Versorgung: Altenwohnheim, Altenheim und Altenpflegeheim. Nicht jedes Heim muss jede Form anbieten. Am weitesten verbreitet sind die Altenpflegeheime. Das SGB XI (Sozialgesetzbuch, Pflegeversicherungsgesetz) bestimmt die Rahmenbedingungen für die Anerkennung und Finanzierung solcher Einrichtungen, die Heim-Mindestbauverordnung (Heim-MindBauVO) die baurechtlichen Anforderungen und das Heimgesetz die Betriebsbedingungen und die Mitbestimmungsrechte der Bewohner.

Darüber hinaus werden Alten- und Pflegeheime durch die so genannte Heimaufsicht (oft angesiedelt bei den Sozialämtern oder Gesundheitsämtern) regelmäßig kontrolliert. Diese achtet unter anderem darauf, dass die Heimmindestpersonalverordnung (zum Heimgesetz gehörende Verordnung) eingehalten wird. Als Vertragspartner der Heime achtet der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) für die Pflegeversicherung auf die Einhaltung des Versorgungsvertrages. Die staatliche Heimaufsicht und der MDK sind zuständig für die fachliche Überprüfung der Pflegequalität.

Kosten

Die Kosten der stationären Pflegeleistungen werden als Pflegesatz abgerechnet. Der Pflegesatz teilt sich in die Bestandteile „Allgemeine Pflegeleistungen", „Unterkunft und Verpflegung" sowie „Investitionskosten".

Bewohner in stationären Einrichtungen haben im Regelfall Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung, die einen Anteil der pflegebezogenen Kosten übernimmt. Die weiteren Anteile am Pflegesatz müssen privat aus dem Einkommen und/oder dem Vermögen oder durch Unterhaltsleistungen der unterhaltspflichtigen Angehörigen erbracht werden. Reichen diese Mittel nicht aus, besteht Anspruch auf Hilfe zur Pflege als Sozialhilfeleistung.

Antrag und Anmeldung
Wer einen Heimplatz benötigt, stellt zunächst bei seiner Pflegekasse einen Antrag auf stationäre Pflege. Die Pflegekasse schaltet daraufhin den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) ein, der ein sozialmedizinisches Gutachten erstellt. Dabei wird geprüft, ob der Antragsteller tatsächlich auf vollstationäre Unterbringung angewiesen ist (Heimpflegebedürftigkeit) oder ob nicht ambulante Dienste die Versorgung sicherstellen können. Das Gutachten bildet die Grundlage, in welchem Umfang die Pflegekasse Leistungen übernimmt.

Natürlich wählen die pflegebedürftigen Senioren selbst, beziehungsweise die Angehörigen, die Pflegeeinrichtung aus. Die Anmeldung erfolgt dort direkt. Die Pflegeeinrichtungen wiederum entscheiden selbstständig über die Vergabe ihrer Heimplätze. Sie sind nicht zur Aufnahme eines jeden Antragstellers verpflichtet. Häufig ist das Vorliegen des Pflegegrades 2 Voraussetzung für die Aufnahme.

2016 und 2017 sind in der Pflege umfassende Änderungen eingetreten. Unterstützung und Entscheidungshilfen finden Sie im Buchhandel, im Internet, in Seniorenbüros, eventuell auch bei Heimaufsichten. Kostenlose Beratung erfolgt ebenso bei den jeweiligen Pflegekassen, beim Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit (Tel. 030/3406066-02) sowie im städtischen Pflegestützpunkt (siehe Seite 55).

Auswahlkriterien für ein Pflegeheim:
- Ort
- Lage
- Art
- Träger
- Kosten
- Ausstattung
- Umfang der Betreuung
- Infrastruktur der Pflegeeinrichtung

Wichtig kann auch sein:
- Wie lang sind die Wartezeiten?
- Wohnen Angehörige, Bekannte, Freunde im Umfeld?
- Wohnen Angehörige, Bekannte, Freunde in der Einrichtung?
- Können eigene Möbel mitgenommen werden?
- Sind Haustiere erlaubt?

Vorübergehende Aufenthalte in Pflegeeinrichtungen (Kurzzeitpflege)

Kurzzeitpflege zur Entlastung (ab Pflegegrad 2)
In Krisensituationen und zur Entlastung pflegender Angehöriger gibt es die Möglichkeit, vorübergehend in eine Pflegeeinrichtung zu ziehen. Jeder Pflegebedürftige ab einem Pflegegrad 2 hat Anspruch auf bis zu 56 Tage Kurzzeitpflege im Kalenderjahr. Wer seit mindestens sechs Monaten eingestuft ist, kann außerdem Verhinderungspflege für bis zu 42 Tage pro Kalenderjahr in Anspruch nehmen. Die Pflegeversicherung übernimmt den Kostenanteil für die pflegerischen Leistungen – bis zu jeweils 1.612 Euro im Jahr für Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege. Beide Formen befristeter Aufenthalte können bei der zuständigen Pflegekasse vor Antritt beantragt werden.

Kurzzeitpflege nach Krankenhausaufenthalt (ohne Pflegegrad)
Nach Krankenhausaufenthalten vermitteln die Sozialdienste der Krankenhäuser Kurzzeitpflege-Plätze in Pflegeheimen. Auch Betroffene ohne Pflegegrad können befristet dort unterkommen. Sie bekommen allerdings keinen finanziellen Zuschuss von Pflege- oder Krankenversicherung. Durch die Pflege und vom Arzt verordnete therapeutische Maßnahmen haben sie jedoch die Möglichkeit, in einer Vitalpflege wieder fit für zu Hause zu werden.

Alternative „PflegeHotel"
Das PflegeHOTEL der Diakonie richtet sich an Menschen, die vorübergehend die Vorzüge eines barrierefreien Wohnstifts in Anspruch nehmen möchten, z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt oder einer ambulanten Operation, während Renovierungsarbeiten daheim, zur Überbrückung der Wartezeit auf die Reha-Maßnahme oder auch während eines Urlaubs der Angehörigen. Wie zuhause übernehmen die Pflegekassen die Kosten für ambulante Pflege im Rahmen des bewilligten Pflegegrades. Die restlichen Kosten (Unterkunft/Verpflegung) sind selbst zu finanzieren. Weitere Auskünfte erteilt das Diakonie-Wohnstift am Westerberg (Kontakt siehe Seite 50).

Welche Pflegeeinrichtungen gibt es in Osnabrück?

Pflegeheime in Osnabrück:

Alten- und Pflegeheim St. Franziskus (64 Plätze)
Träger: St. Elisabeth Pflege GmbH
Bassumer Str. 36, 49088 Osnabrück
Tel. 0541/33880600
st-franziskus@st-elisabeth-pflege.de
www.st-elisabeth-pflege.de

Bischof-Lilje-Altenzentrum (113 Plätze)
Träger: Diakoniewerk Osnabrück gemeinnützige GmbH
Rehmstr. 79–83, 49080 Osnabrück
Tel. 0541/98110-0
blaz@diakoniewerk-os.de
www.diakoniewerk-os.de

Haus Ledenhof (92 Plätze)
Träger: Diakonische Altenhilfe des Ev.-luth. Kirchenkreises Osnabrück gemeinnützige GmbH
Am Ledenhof 2, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/35784-0
kontakt.hl@haus-ledenhof.de
www.altenhilfe-os.de

Haus Schinkel (84 Plätze)
Träger: Diakonische Altenhilfe des Ev.-luth. Kirchenkreises Osnabrück gemeinnützige GmbH
Buersche Str. 96, 49084 Osnabrück
Tel. 0541/600287-0
kontakt.hs@haus-schinkel-os.de
www.altenhilfe-os.de

Haus St. Clara (43 Plätze)
Träger: St. Elisabeth Pflege GmbH
Schillerstr. 14, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/9338690
paulusheim@st-elisabeth-pflege.de
www.st-elisabeth-pflege.de

Hermann-Bonnus-Haus (104 Plätze)
Träger: Diakoniewerk Osnabrück gemeinnützige GmbH
Rheiner Landstr. 147, 49078 Osnabrück
Tel. 0541/40475-0
hbh@diakoniewerk-os.de
www.diakoniewerk-os.de

Heywinkel-Haus (128 Plätze)
Träger: Heywinkel-Haus gemeinnützige GmbH
Bergstr. 31–33, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/96113-0
kontakt@heywinkel-haus.de
www.heywinkel-haus.de

Katharina-von-Bora-Haus (90 Plätze)
Träger: Diakoniewerk Osnabrück gemeinnützige GmbH
Veilchenstr. 22, 49088 Osnabrück
Tel. 0541/6926-0
kabo@diakoniewerk-os.de
www.diakoniewerk-os.de

Küpper-Menke-Stift (137 Plätze)
Träger: Diakoniewerk Osnabrück gemeinnützige GmbH
Sedanstr. 76, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/6928-0
kms@diakoniewerk-os.de
www.diakoniewerk-os.de

Paulusheim (146 Plätze)
Träger: St. Elisabeth Pflege GmbH
Magdalenenstr. 49, 49082 Osnabrück
Tel. 0541/33880200
paulusheim@st-elisabeth-pflege.de
www.st-elisabeth-pflege.de

PflegeWohnen im Diakonie-Wohnstift am Westerberg (55 Plätze)
Träger: Diakoniewerk Osnabrück gemeinnützige GmbH
Bergstr. 35 A–C, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/6098-0
waw@diakoniewerk-os.de
www.wohnstift-westerberg.de

Residenz Ambiente (154 Plätze)
Träger: Residenz Ambiente-Betreuungsdienste Niedersachsen gemeinnützige GmbH
Wilhelm-von-Euch-Str. 2, 49090 Osnabrück
Tel. 0541/669309
osnabrueck@residenz-ambiente.de
www.residenz-ambiente.de

Seniorenheim Haus Dorette (60 Plätze)
Träger: Frauenheim zu Osnabrück gemeinnützige GmbH
Natruper Str. 14 a, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/962996-0
mail@haus-dorette.de
www.haus-dorette.de

SSB Seniorenzentrum Eversburg (42 Plätze)
Träger: SSB Seniorenzentren GmbH
Pastor-Goudefroy-Str. 19/21, 49090 Osnabrück
Tel. 0541/20248-0
eversburg@ssb-seniorenzentren.de
www.ssb-seniorenzentren.de

SSB Seniorenzentrum Lüstringen (32 Plätze)
Träger: SSB Seniorenzentren GmbH
Mittelfeld 7, 49086 Osnabrück
Tel. 0541/800859-0
luestringen@ssb-seniorenzentren.de
www.ssb-seniorenzentren.de

Pflegewohngemeinschaften

(siehe auch Seite 15)

ALTERnatives Wohnen eG (1 Wohngemeinschaft mit 10 Plätzen)
Große Schulstraße 75, 49078 Osnabrück
Tel. 0541/96382301
info@alternativeswohnen.com
www.alter-natives-wohnen.de

Seniorenzentrum „Am Wulfter Turm“ (2 Wohngemeinschaften mit je ca. 10–15 Plätzen)
Träger: Sander Pflege GmbH
Hermann-Ehlers-Str. 7–15, 49082 Osnabrück
Tel. 0541/6001777-0
info@seniorenzentrum-sutthausen.de
www.seniorenzentrum-sutthausen.de

Wohnen am Neustädter Turm (Fertigstellung Ende 2018) (1 Wohngemeinschaft mit 7 Plätzen)
Träger: Sander Pflege GmbH
Johannistorwall 7–11, 49074 Osnabrück
Information: Tel. 0541/6001777-0
info@seniorenzentrum-sutthausen.de

Karte und Legende

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Stadtplan mit allen Angeboten für „Betreutes Wohnen“, zu Pflegeheimen sowie zu Pflegewohngemeinschaften in Osnabrück (Stand: Februar 2018).

Zahlen = Altenpflegeheime/Pflegeheime
Buchstaben = Betreutes Wohnen
▲ = Pflegewohngemeinschaft

Stehen bei einer Anschrift Zahl, Buchstabe und/oder Symbol, werden mehrere Wohnformen angeboten. Ausführliche Adressen siehe in den Kapiteln 4 und 5, Seite 45 und Seite 49.

1 **SSB Seniorenzentrum Eversburg**
Pastor-Goudefroy-Str. 19/21,
49090 Osnabrück

2/B **Residenz Ambiente Osnabrück**
Wilhelm-von-Euch-Str. 2,
49090 Osnabrück

3 **Alten- und Pflegeheim St. Franziskus**
Bassumer Str. 36, 49088 Osnabrück

4/K **Küpper Menke Stift**
Sedanstr. 76, 49076 Osnabrück

5 **Katharina-von-Bora-Haus**
Veilchenstr. 22, 49088 Osnabrück

6 **Seniorenheim Haus Dorette**
Natruper Str. 14 a, 49076 Osnabrück

7 **Heywinkel-Haus**
Bergstr. 31–33, 49076 Osnabrück

8/C **Diakonie-Wohnstift am Westerberg**
Bergstr. 35 A–B, 49076 Osnabrück

9 **Haus St. Clara**
Schillerstr. 14, 49074 Osnabrück

10 **Haus Ledenhof**
Am Ledenhof 2, 49074 Osnabrück

11/G **Haus Schinkel**
Buersche Str. 88–96, 49084 Osnabrück

12/H **SSB Seniorenzentrum Lüstringen**
Mittelfeld 7, 49086 Osnabrück

13/F **Hermann-Bonnus-Haus**
Rheiner Landstr. 147, 49078 Osnabrück

14/I **Bischof-Lilje Altenzentrum**
Rehmstr. 79–83, 49080 Osnabrück

15/M **Paulusheim**
Magdalenenstr. 49, 49082 Osnabrück

A **Fürstenhof**
Fürstenauer Weg 8–10, 49090 Osnabrück

D **Wohnen und Service am Salzmarkt**
Holtstr. 41–47, 49074 Osnabrück

E **Betreutes Wohnen bei der WGO**
Knollstr. 134–136, 49088 Osnabrück

J **Betreutes Wohnen am Ravensbrink**
Ravensbrink 16 a, 49082 Osnabrück

N **Betreutes Wohnen Am Schölerberg**
Iburger Str. 175, 49082 Osnabrück

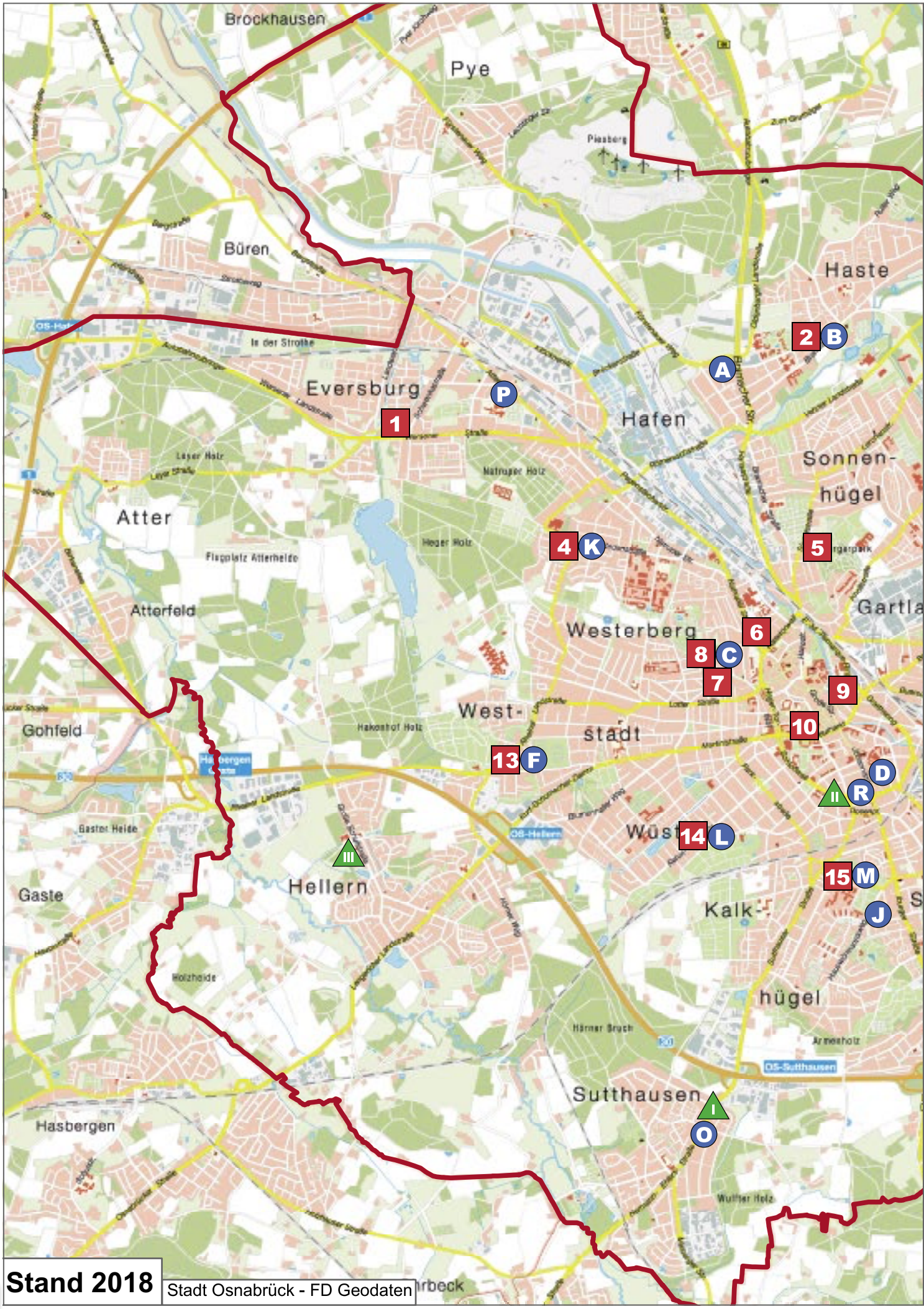
O/▲ **Seniorenzentrum „Am Wulfter Turm“**
Hermann-Ehlers-Str. 7–15,
49082 Osnabrück

P **Seniorenwohnen „Atterhof“**
Atterstr. 109, 49090 Osnabrück

R/▲ **Wohnen am Neustädter Turm**
Johannistorwall 7–11,
49074 Osnabrück

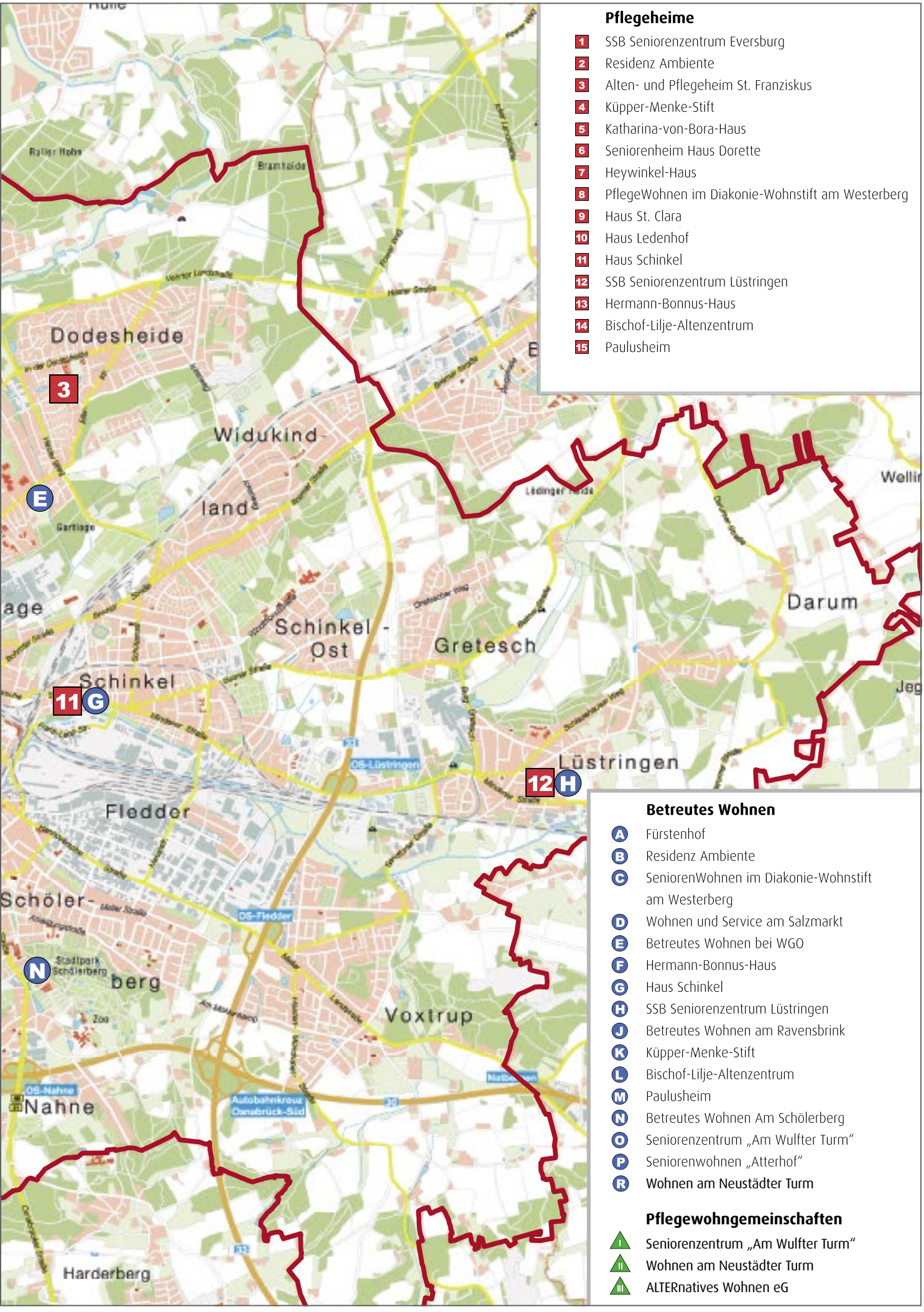
▲ **ALTERnatives Wohnen eG**
Große Schulstraße 75,
49078 Osnabrück

Pflegeheime, Betreutes Wohnen und Pflegewohnschaften in Osnabrück



Stand 2018

Stadt Osnabrück - FD Geodaten



Pflegeheime

1. SSB Seniorenzentrum Eversburg
2. Residenz Ambiente
3. Alten- und Pflegeheim St. Franziskus
4. Küpper-Menke-Stift
5. Katharina-von-Bora-Haus
6. Seniorenheim Haus Dorette
7. Heywinkel-Haus
8. PflegeWohnen im Diakonie-Wohnstift am Westerberg
9. Haus St. Clara
10. Haus Ledenhof
11. Haus Schinkel
12. SSB Seniorenzentrum Lüstringen
13. Hermann-Bonnus-Haus
14. Bischof-Lilje-Altenzentrum
15. Paulusheim

Betreutes Wohnen

- A Fürstenhof
- B Residenz Ambiente
- C SeniorenWohnen im Diakonie-Wohnstift am Westerberg
- D Wohnen und Service am Salzmarkt
- E Betreutes Wohnen bei WGO
- F Hermann-Bonnus-Haus
- G Haus Schinkel
- H SSB Seniorenzentrum Lüstringen
- J Betreutes Wohnen am Ravensbrink
- K Küpper-Menke-Stift
- L Bischof-Lilje-Altenzentrum
- M Paulusheim
- N Betreutes Wohnen Am Schölerberg
- O Seniorenzentrum „Am Wulfter Turm“
- P Seniorenwohnen „Atterhof“
- R Wohnen am Neustädter Turm

Pflegewohngemeinschaften

- I Seniorenzentrum „Am Wulfter Turm“
- II Wohnen am Neustädter Turm
- III ALTERnatives Wohnen eG

6. Adressen und Ansprechpartner

Folgende Ansprechpartner unterstützen Sie, wenn Sie sich weiter informieren möchten. Die Beratung erfolgt meist kostenlos.

Arbeitskreis Wohnen und Leben im Alter
Lokale Agenda 21 Osnabrück – Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement
Fachdienst Bürgerengagement und Seniorenbüro
Bierstr. 32a, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/323-4429
steinkamp@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/14404.asp

Bauen&Wohnen barrierefrei e.V.
Ewald Niemann-Meinberg
Tel. 05406/898091
webmaster@wohnen-ohne-barrieren.com
www.wohnen-ohne-barrieren.com

Bürgerberatung der Stadt Osnabrück
Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement
Bierstr. 32a, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/323-3000
buergerberatung@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/5946.asp

Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit
zur Krankenversicherung: 030/3406066-01
zur Pflegeversicherung: 030/3406066-02
zur gesundheitlichen Prävention: 030/3406066-03
Mo.– Do. 8.00 – 18.00, Fr. 8.00 – 15.00 Uhr
www.pflegestaerkungsgesetz.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO)
Thomas-Mann-Str. 2–4, 53111 Bonn
Tel. 0228/249993-0
kontakt@bagso.de
www.bagso.de

Ehrenamtliche Wohnberatung im Seniorenbüro/Bürgerberatung
Bierstr. 32a, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/323-3110
wohnberatung@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/19640.asp

elements Ausstellungsraum
Barrierefreie Badgestaltung
Am Wulfter Turm 6a, 49082 Osnabrück
Tel. 0541/9500780
osnabrueck@elements-show.de
www. elements-show.de

Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement der Stadt Osnabrück
Stadthaus 2
Natruper-Tor-Wall 5, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/323-0 (Zentrale)
www.osnabrueck.de

Forum für Wohnkomfort und Sicherheit
Ausstellungsraum
Kötter + Siefker GmbH & Co. KG
Hasestr. 10, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/35841350
sicherheit@ks-info.com
www.ks-info.com

Freiwilligen-Agentur der Stadt Osnabrück
Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement
Bierstr. 32a, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/323-3105
freiwilligenagentur@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/freiwilligen-agentur

Handwerkskammer Osnabrück-Emsland
Bramscher Str. 134–136, 49088 Osnabrück
Tel. 0541/6929-340
a.strehl@hwk-osnabrueck.de
www.hwk-osnabrueck.de

KfW Bankengruppe
(Kreditanstalt für Wiederaufbau, Förderbanken des Bundes und der Länder)
Tel. 0800/5399002 (kostenfrei)
info@kfw.de • www.kfw.de

Minijob-Zentrale
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See, 45115 Essen
Tel. 0355/2902-70799
minijob@minijob-zentrale.de
www.minijob-zentrale.de

NBank
(Förderbank des Landes Niedersachsen)
www.nbank.de

Projektgruppe „Gemeinschaftliches Wohnen"
Familienbündnis der Stadt Osnabrück
Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien
Bocksmauer 20, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/323-4507
www.osnabrueck.de/familienbuendnis.html
familienbuendnis@osnabrueck.de

Seniorenbüro mit Senioren- und Pflegestützpunkt sowie Seniorenbeirat der Stadt Osnabrück
Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement
Fachdienst Bürgerengagement und Seniorenbüro
Bierstr. 32a, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/323-3110 oder -2122
seniorenbuero@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de

OSNABRÜCKER HOSPIZ

Wir unterstützen Sie dort wo Sie leben!

Ambulanter Hospizdienst
Wir unterstützen sterbende Menschen, Angehörige und Trauernde durch qualifizierte ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Die Begleitung erfolgt dort wo die Menschen leben und geschieht in Würde, mit Respekt und unter Achtung des ganzen Menschen und seiner Bedürfnisse. Sie ergänzt dabei den Einsatz der häuslichen Krankenpflege.

SAPV / Hospiz-Pflegeberatung
Die Hospizpflegeberatung – und in Krisensituationen die SAPV – unterstützt schwerkranke Menschen durch fachkundige, pflegerische und medizinische Beratung sowie praktische Hilfen vor Ort. Erfahrene Palliative Care-Pflegekräfte und Palliativmediziner sind für Sie da – Tag und Nacht.

Kontakt:
Telefon: 0541 / 350 55 0
E-Mail: info@osnabruecker-hospiz.de

Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.
Beratungsstelle Osnabrück
Große Str. 84, 49074 Osnabrück
Tel. 0511/91196-0 (Terminvereinbarung)
www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de

Wohnbauförderung der Stadt Osnabrück
Fachbereich Städtebau
Dominikanerkloster
Hasemauer 1, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/323-2410
theurich@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/wohnen/bauen/wohnbaufoerderung.html

Wohnungsunternehmen

A.F.I. Agentur für Immobilien
Auf dem Klushügel 20, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/25757
www.agenturfuerimmobilien-osnabrueck.de

Hausverwaltung KG Lübke & Co.
Bramscher Str. 159, 49088 Osnabrück
Tel. 0541/129975
www.hausverwaltung-luebke.de
info@hausverwaltung-luebke.de

Heimstättenverein Osnabrück e.G.
Georgstraße 15, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/28061-0
www.hvo-eg.de
kontakt@hvo-eg.de

Immobilien-Treuhand und Maklerbüro Georg Michalsky GmbH
Kollegienwall 22A, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/27637
www.immobilien-treuhand.de
info@immobilien-treuhand.de

LEG
Bremer Platz 9, 48155 Münster
Tel. 0251/66050 oder 0211/7407400
www.leg-wohnen.de
info@gwn-muenster.de

RWV Wohnungsverwaltung Rheine
nur Einzimmerappartments
Hafenstraße 36, 48432 Rheine
Tel. 05971/92550
info@rwv-wohnungsverwaltung.de

Stephanswerk Wohnungsbaugesellschaft mbH
Klusstraße 3, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/35798-0
www.stephanswerk.de
info@stephanswerk.de

Vonovia
Vonovia Kundenservice GmbH
Philippstraße 3, 44803 Bochum
Tel. 0234/414700001
www.vonovia.de

Werner Rhode Hausverwaltungen KG
Schloßstraße 11, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/33160-0
www.rhode-hausverwaltungen.de
info@rhode-hausverwaltungen.de

Wohnungsbaugenossenschaft Osnabrück eG (WGO)
Katharinenstraße 10, 49074 Osnabrück
Tel. 0541/33534-0
www.wgo24.de

prolabor medical
a B.Braun company

Sprechen Sie uns an. Wir sind gerne für Sie da.

Ulrike Vogt
Diplom-Ökotrophologin (FH)
Medizinproduktberaterin
Ernährungsassistentin für klinische Ernährung

Bernhild Frost
Orthopädiemechanikerin
Bandagistin

Ernährungsberatung für onkologische Patienten

- Parenterale und Enterale Ernährung
- Trinknahrung
- BIA-Messung
- Ernährungsberatung und -visiten

Versorgung mit Kompressionsstrümpfen

- Lymph-/Flachstrickversorgung
- Kompressionsstrumpfversorgung
- Bandagen
- Orthesen

Home-Care
Mobil und eigenständig zu Hause

Gerne hilft Ihnen unser hochqualifiziertes medizinisches Fachpersonal, aus der Vielzahl der verfügbaren Hilfsmittel optimale Lösungen für Ihre Bedürfnisse zur Pflege in häuslicher Umgebung auszuwählen. Wir versorgen Sie nicht allein mit Kompressionsstrümpfen, sondern auch mit **Enteraler Ernährung** und **Inkontinenz-produkten**. Ebenso unterstützen wir Sie bei **Stoma- und Wundversorgungen**. Das verste-hen wir unter ganzheitlicher Patientenversorgung.

Palliativ-Care
Einfühlsam und ganzheitlich

Wir wissen aus Erfahrung, wie wichtig es ist, Patienten und Angehörigen in der letzten Phase einer nicht mehr heilbaren Erkrankung professionell und einfühlsam zur Seite zu stehen. Bei unserem Palliativ-Care-Team sind Sie zu jedem Zeitpunkt in guten Händen. Wir stehen Ihnen hilfreich zur Seite, insbesondere wenn es um die Therapiebereiche **Paren-terale Ernährung** und pumpengesteuerte **Schmerztherapie** geht.

Unsere Mitarbeiterinnen stehen Ihnen nach der Entlassung aus dem Krankenhaus gerne zur Seite. So bleibt Ihre Versorgung zu jeder Zeit gesichert.

Auch in der Paracelsus-Klinik.
Direkt neben der Cafeteria.

Schauen Sie gern einmal vorbei.

B. Braun prolabor GmbH
in der Paracelsus-Klinik
Am Natruper Holz 69 · 49076 Osnabrück
Telefon 05409 | 9079 - 180

Gewerbepark Ebbendorf 14 · 49176 Hilter
Telefon 05409 | 9079 - 0

Wohldstraße 10 · 49610 Quakenbrück
Telefon 05431 | 900795

Wohlfühlen ist einfach.

Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

sparkasse-osnabrueck.de

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Osnabrück